

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand



3. November 2012

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 15. Februar 2013
Artikelnummer: 2030410125324

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99643 8660

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

- I. Vorbemerkungen
- II. Kurzanalyse
- III. Tabellenteil
 - 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland am 3. November 2012
 - 1.1 Rinder
 - 1.2 Schweine
 - 1.3 Schafe
 - 2 Viehbestand am 3. November 2012
 - 2.1 Rinder
 - 2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Bundesländern
 - 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern
 - 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern
 - 2.2 Schweine
 - 2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern
 - 2.2.2 Betriebe mit Haltungen von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern
 - 2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern
 - 2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern
 - 2.3 Schafe
 - 2.3.1 Betriebe mit Haltung von Schafen und Schafbestände in Deutschland und den Bundesländern
 - 2.3.2 Betriebe mit Haltung von Schafen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern
- IV. Qualitätsberichte als Anhang
 - 1 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Rinderbestände
 - 2 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schweinebestände
 - 3 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schafbestände

Vorbemerkungen

Allgemein

Die vorliegende Fachserie gibt einen Überblick zu den endgültigen Ergebnissen der Erhebungen über die Rinderbestände, die Schweinebestände und die Schafbestände zum Stichtag 3. November 2012.

Für die Erhebung über die Rinderbestände wird seit 2008 jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November ein Auszug aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erstellt und für statistische Zwecke ausgewertet.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schweine werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

Zur Erhebung über die Schweinebestände am 3. Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen auf 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen angehoben um insbesondere die kleineren Betriebe zu entlasten. Daher sind die Schweinebestände zu den Vorerhebungen nur begrenzt vergleichbar – die Betriebszahlen sind nicht vergleichbar.

Die Erhebung über die Schafbestände ist ebenfalls eine repräsentative Erhebung. Hier werden alle Betriebe mit mindestens 20 Schafen befragt. Der Schafbestand wird ab 2011 erstmals nach über 10 Jahren wieder zum Stichtag 3. November erhoben. Durch die Anhebung der Erfassungsgrenzen und besonders durch die Verschiebung des Erhebungszeitpunktes ist ein Vergleich mit den letzten Erhebungen nur sehr eingeschränkt möglich.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68% enthält.

Der einfache relative Standardfehler wird in dieser Fachserie mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in %
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
()	=	Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

kg	=	Kilogramm
%	=	Prozent
HIT	=	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
r	=	berichtigte Zahl
LG	=	Lebendgewicht

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Kurzanalyse

Laut entgeltigen Ergebnissen der repräsentativen Erhebung über die Schweinebestände standen zum Stichtag 3. November 2012 rund 28,3 Millionen Schweine in deutschen Ställen, darunter 12,5 Millionen Mastschweine und 2,1 Millionen Zuchtsauen.

Während die Zahl der Mastschweine seit Mai 2012 um rund 3,2 % stieg, gab es einen Rückgang bei den Zuchtsauen. Innerhalb des letzten Halbjahres reduzierte sich die Zahl der Tiere um rund 2,5 %. Entsprechend ging auch der Bestand an Ferkeln um 1,8 % auf 8,1 Millionen Tiere zurück. Nicht nur der Tierbestand ist gesunken, sondern auch die Anzahl der Betriebe mit Zuchtsauen. Seit Mai 2012 gaben knapp 800 Betriebe, also 5,8 %, die Sauenhaltung auf.

Eine Ursache hierfür könnte die geänderte Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung sein. Diese schreibt ab 1. Januar 2013 erweiterte Anforderungen an die Haltung von Zuchtsauen vor, die von vielen Haltern umfangreiche Investitionen erfordern. Nicht alle Betriebe werden die mit der Umstellung auf Gruppenhaltung verbundenen Investitionen vornehmen und lassen den Betriebszweig Sauenhaltung auslaufen. Dies betrifft insbesondere kleinere Betriebe. Bereits zum Stichtag 3. November 2012 hatten 11,5 % aller Betriebe, welche im Mai 2012 noch zwischen 50 und 99 Sauen hielten, die Sauenhaltung eingestellt. Demgegenüber wächst die Zahl der großen Betriebe leicht. Im letzten Halbjahr wurden 11 neue Betriebe mit mehr als 500 Zuchtsauen gezählt.

Dieser Strukturwandel wird besonders in den südlichen Bundesländern deutlich, wo traditionell kleinstrukturierte Betriebe vorherrschen. In Baden-Württemberg wurden 1 600 Betriebe mit Sauen erfasst. Das sind 8,9 % weniger als am 3. Mai 2012. In Baden-Württemberg haben Sauenhalter durchschnittlich 118 Sauen. Ähnlich verhält es sich in Bayern. Hier liegt der Rückgang der Sauenhalter bei 7,1 % und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. In rund 3 300 Betrieben werden durchschnittlich 82 Sauen gehalten.

Anders verhält es sich hingegen im Norden und Osten. Hier gibt es wesentlich weniger Betriebe als im Süden, diese sind aber im Durchschnitt größer. Der Rückgang der Betriebe mit Sauenhaltung ist beispielsweise in Schleswig-Holstein mit 2,6 % oder in Brandenburg mit 1,7 % weit weniger stark. In Mecklenburg-Vorpommern ist die Zahl der Betriebe mit Sauen sogar leicht um 1,9 % gestiegen. Insgesamt gibt es hier zwar nur 105 Betriebe mit Zuchtsauen, diese haben aber durchschnittlich 930 Sauen.

Insgesamt ist der Schweinebestand innerhalb des letzten halben Jahres um rund 0,7 % gestiegen. Der Rückgang im Bereich der Zuchtsauen und Ferkel wird also durch den An-

stieg im Bereich der Mastschweine kompensiert. Ein Teil des Anstiegs ist jedoch auch weiterhin auf die Berichtskreisrevision zurückzuführen.

Bei einer Revision des Berichtskreises wird in erheblichem Umfang nach Betrieben bzw. Betriebsteilen gesucht, welche Schweine halten aber bislang aus verschiedenen Gründen den statistischen Ämtern nicht bekannt waren und deshalb für die Ermittlung des Schweinebestandes nicht berücksichtigt werden konnten. Dies betrifft insbesondere Nordrhein-Westfalen, das Bundesland mit dem zweitgrößten Schweinebestand.

Der Rinderbestand stieg im vergangenen Halbjahr leicht um 0,2 % auf rund 12,5 Millionen Tiere. Die Zahl der Milchkühe blieb nahezu konstant bei 4,2 Millionen Tieren. Die mit Abstand bedeutendsten Rassen waren „Holstein-Schwarzbunt“, eine Milchnutzungsrasse, mit rund 5,2 Millionen Tieren, gefolgt vom „Fleckvieh“, einer Doppelnutzungsrasse, mit 3,5 Millionen Tieren. Damit gehören gut 70 % der in Deutschland gehaltenen Tiere einer dieser beiden Rassen an. Reine Fleischnutzungsrasen, wie beispielsweise „Limousin“ sind dagegen weit seltener anzutreffen. Insgesamt werden rund 1,4 Millionen Tiere in Deutschland gehalten, die einer Fleischnutzungsrasse zuzuordnen sind.

Bei den Schafen gab es im Vergleich zum 3. November 2011 einen Rückgang um rund 1 % auf 1,6 Millionen Tiere. Der Rückgang betrifft dabei alle Bereiche. So wurden insgesamt rund 1,2 Millionen weibliche Zuchtschafe gezählt. Dies sind 0,7 % weniger als im Vorjahr. Auch die Zahl der Lämmer und Jungschafe ging um 1,8 % auf rund 420 000 Tiere zurück.

Lange Zeitreihen können über die Tabellen 41311-0001 bis 41311-0006 in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 umfangreiche Strukturdaten der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland gewonnen. Die Fachserie 3 Reihe 2.1.3 „Viehhaltung der Betriebe“ stellt ausführlich die Struktur der Viehhaltung dar. Neben den Bestandsdaten zu Rindern und Schweinen gibt es hier auch Ergebnisse über Schafe, Ziegen, Geflügel und Einhufer, sowie umfangreiche Auswertungen nach Bestandsgrößen und sonstigen Strukturmerkmalen. Zusätzlich wurden weitere Ergebnisse u.a. zu den Themen Stall- und Weidehaltung sowie zum Wirtschaftsdünger veröffentlicht.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland am 3. November 2012

1.1 Rinder

Haltung / Viehart	Haltungen / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen Mai	
	Mai 2012	November 2012		
	Anzahl			%

Haltungen mit Rindern

insgesamt	162 867	161 453	- 1 414	-0,9
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	143 012	139 807	- 3 205	-2,2
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	139 428	138 575	- 853	-0,6
männlich	73 610	73 135	- 475	-0,6
weiblich (nicht abgekalbt)	123 759	122 470	- 1 289	-1,0
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	113 935	112 412	- 1 523	-1,3
männlich	38 724	37 407	- 1 317	-3,4
weiblich (nicht abgekalbt)	101 517	99 714	- 1 803	-1,8
Kühe (abgekalbt) zusammen				
Milchkühe ¹⁾	84 908	82 865	- 2 043	-2,4
sonstige Kühe ¹⁾	52 156	52 603	447	0,9

Rinderbestände

insgesamt	12 477 389	12 506 772	29 383	0,2
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	3 849 797	3 868 373	18 576	0,5
Kälber bis einschl. 8 Monate	2 635 017	2 668 388	33 371	1,3
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	1 214 780	1 199 985	- 14 795	-1,2
männlich	505 603	492 961	- 12 642	-2,5
weiblich	709 177	707 024	- 2 153	-0,3
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	2 912 145	2 939 892	27 747	1,0
männlich	981 528	977 758	- 3 770	-0,4
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	1 930 617	1 962 134	31 517	1,6
zum Schlachten ²⁾	148 207	169 240	21 033	14,2
Zucht- und Nutztiere ²⁾	1 782 410	1 792 894	10 484	0,6
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	850 761	835 756	- 15 005	-1,8
männlich	85 884	79 915	- 5 969	-7,0
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	764 877	755 841	- 9 036	-1,2
zum Schlachten ²⁾	29 725	33 671	3 946	13,3
Zucht- und Nutztiere ²⁾	735 152	722 170	- 12 982	-1,8
Kühe (abgekalbt) zusammen	4 864 686	4 862 751	- 1 935	0,0
Milchkühe ¹⁾	4 191 369	4 190 485	- 884	0,0
sonstige Kühe ¹⁾	673 317	672 266	- 1 051	-0,2

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland am 3. November 2012

1.2 Schweine

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen Mai	
	Mai 2012	November 2012		
	in 1000			%

Betriebe mit Schweinen

insgesamt	30,3 A	29,9 A	- 0,4	-1,4
Ferkel	14,0 A	13,4 A	- 0,5	-3,9
Jungschweine bis unter 50 kg LG	19,6 A	19,2 A	- 0,5	-2,3
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	25,5 A	25,3 A	- 0,2	-0,8
50 bis unter 80 kg LG	22,0 A	21,5 A	- 0,5	-2,2
80 bis unter 110 kg LG	21,7 A	21,8 A	0,1	0,4
110 kg und mehr LG	10,2 A	10,8 A	0,6	6,3
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	13,2 A	12,5 A	- 0,7	-5,4
Zuchtsauen zusammen	13,2 A	12,4 A	- 0,8	-5,8
trächtige Jungsauen	10,1 A	9,1 A	- 1,1	-10,4
trächtige andere Sauen	12,8 A	12,0 A	- 0,8	-6,6
nicht trächtige Jungsauen	8,2 A	7,7 A	- 0,5	-5,9
nicht trächtige andere Sauen	11,1 A	10,6 A	- 0,6	-5,0
Eber zur Zucht	8,9 A	8,4 A	- 0,5	-5,9

Schweinebestände

insgesamt	28 131,7 A	28 331,4 A	200,0	0,7
Ferkel	8 268,4 A	8 116,6 A	- 151,8	-1,8
Jungschweine bis unter 50 kg LG	5 591,5 A	5 611,8 A	20,3	0,4
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	12 072,6 A	12 458,6 A	386,0	3,2
50 bis unter 80 kg LG	5 775,6 A	5 859,6 A	84,0	1,5
80 bis unter 110 kg LG	5 166,0 A	5 415,4 A	249,4	4,8
110 kg und mehr LG	1 131,1 A	1 183,7 A	52,6	4,7
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	2 199,2 A	2 144,3 A	- 54,9	-2,5
Zuchtsauen zusammen	2 172,3 A	2 117,8 A	- 54,5	-2,5
trächtige Sauen zusammen	1 582,8 A	1 509,7 A	- 73,1	-4,6
Jungsauen	263,1 A	250,2 A	- 13,0	-4,9
andere Sauen	1 319,7 A	1 259,5 A	- 60,2	-4,6
nicht trächtige Sauen zusammen	589,5 A	608,1 A	18,6	3,2
Jungsauen	235,9 A	248,0 A	12,1	5,1
andere Sauen	353,6 A	360,1 A	6,5	1,8
Eber zur Zucht	26,9 C	26,6 C	- 0,3	-1,2

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland am 3. November 2012

1.3 Schafe

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen November	
	November 2011	November 2012		
	in 1000			%

Betriebe mit Schafen

insgesamt	10,4 A	10,6 A	0,2	2,2
Schafe unter 1 Jahr	9,0 A	9,3 A	0,3	3,4
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe	10,2 A	10,5 A	0,2	2,3
Milchschafe	0,2 C	0,2 C	0,0	6,6
andere Mutterschafe	10,1 A	10,4 A	0,2	2,4

Schafbestände

insgesamt	1 657,8 A	1 641,0 A	- 16,8	-1,0
Schafe unter 1 Jahr	434,4 A	426,4 A	- 8,0	-1,8
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe	1 178,4 A	1 170,3 A	- 8,1	-0,7
Milchschafe	12,5 C	11,9 B	- 0,7	-5,2
andere Mutterschafe	1 165,9 A	1 158,5 A	- 7,4	-0,6
andere Schafe	45,0 B	44,3 C	- 0,8	-1,7

2 Viehbestand am 3. November 2012
2.1 Rinder
2.1.1 Landwirtschaftliche Haltung mit Rindern und Rinderbestände nach Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Jahr Einheit ¹⁾		Rinder						Kälber	
				insgesamt		und zwar:				zusammen	da
											Kälber bis einschl. 8 Monate
						Milchkühe ²⁾		sonstige Kühe ²⁾			
Haltungen	Anzahl der Tiere	Haltungen	Anzahl der Tiere	Haltungen	Anzahl der Tiere						
01	Deutschland	Nov.	2010	174 960	12 706 229	91 550	4 181 679	56 286	707 284	3 867 576	2 666 771
02		Mai	2011	170 142	12 562 600	88 969	4 184 978	54 498	699 319	3 799 563	2 617 467
03		Nov.	2011	167 954	12 527 840	87 162	4 190 103	53 907	683 749	3 851 195	2 666 176
04		Mai	2012	162 867	12 477 389	84 908	4 191 369	52 156	673 317	3 849 797	2 635 017
05		Nov.	2012	161 453	12 506 772	82 865	4 190 485	52 603	672 266	3 868 373	2 668 388
06		%		-0,9	0,2	-2,4	0,0	0,9	-0,2	0,5	1,3
07	Baden-Württemberg	Mai	2012	19 170	998 787	9 915	346 386	6 853	62 161	289 597	194 336
08		Nov.	2012	18 949	995 839	9 625	340 416	6 915	64 865	290 524	195 375
09		%		-1,2	-0,3	-2,9	-1,7	0,9	4,3	0,3	0,5
10	Bayern	Mai	2012	54 542	3 258 976	39 077	1 230 852	8 577	72 912	956 925	644 687
11		Nov.	2012	53 787	3 251 606	38 270	1 219 350	8 444	72 405	968 192	651 698
12		%		-1,4	-0,2	-2,1	-0,9	-1,6	-0,7	1,2	1,1
13	Berlin	Mai	2012	22	693	8	129	15	160	169	118
14		Nov.	2012	24	668	8	127	16	172	163	117
15		%		9,1	-3,6	0,0	-1,6	6,7	7,5	-3,6	-0,8
16	Brandenburg	Mai	2012	4 379	557 243	755	159 165	2 536	94 302	161 977	115 037
17		Nov.	2012	4 442	551 293	755	158 833	2 549	93 240	157 345	117 728
18		%		1,4	-1,1	0,0	-0,2	0,5	-1,1	-2,9	2,3
19	Bremen	Mai	2012	99	10 110	58	3 584	28	478	2 685	1 899
20		Nov.	2012	102	10 091	57	3 704	34	476	2 659	1 731
21		%		3,0	-0,2	-1,7	3,3	21,4	-0,4	-1,0	-8,8
22	Hamburg	Mai	2012	126	6 016	23	987	82	1 139	1 772	1 080
23		Nov.	2012	127	6 052	23	1 028	85	1 129	1 681	1 079
24		%		0,8	0,6	0,0	4,2	3,7	-0,9	-5,1	-0,1
25	Hessen	Mai	2012	9 422	451 933	3 697	145 163	4 487	42 181	125 205	85 891
26		Nov.	2012	9 405	450 407	3 641	143 527	4 468	41 910	124 848	83 894
27		%		-0,2	-0,3	-1,5	-1,1	-0,4	-0,6	-0,3	-2,3
28	Mecklenburg-Vorpommern	Mai	2012	3 050	549 414	898	177 185	1 679	68 785	161 748	114 039
29		Nov.	2012	3 128	544 558	896	177 857	1 688	67 060	157 311	114 383
30		%		2,6	-0,9	-0,2	0,4	0,5	-2,5	-2,7	0,3
31	Niedersachsen	Mai	2012	23 182	2 536 670	12 368	798 298	6 077	65 831	881 357	618 227
32		Nov.	2012	22 935	2 562 827	11 733	804 069	6 690	69 927	889 239	617 962
33		%		-1,1	1,0	-5,1	0,7	10,1	6,2	0,9	0,0
34	Nordrhein-Westfalen	Mai	2012	19 185	1 402 760	7 793	400 518	7 198	65 734	487 884	329 480
35		Nov.	2012	19 016	1 421 399	7 652	402 952	7 191	64 585	502 611	343 583
36		%		-0,9	1,3	-1,8	0,6	-0,1	-1,7	3,0	4,3
37	Rheinland-Pfalz	Mai	2012	5 772	357 296	2 340	117 080	3 030	40 199	96 379	66 984
38		Nov.	2012	5 709	355 364	2 313	116 758	3 010	39 454	94 835	65 577
39		%		-1,1	-0,5	-1,2	-0,3	-0,7	-1,9	-1,6	-2,1
40	Saarland	Mai	2012	756	49 336	240	14 430	457	6 632	13 998	9 715
41		Nov.	2012	756	49 460	244	14 639	442	6 412	13 885	9 452
42		%		0,0	0,3	1,7	1,4	-3,3	-3,3	-0,8	-2,7
43	Sachsen	Mai	2012	7 373	500 222	1 465	188 397	4 042	41 430	140 002	95 906
44		Nov.	2012	7 370	498 728	1 446	186 686	4 038	41 025	138 260	96 286
45		%		0,0	-0,3	-1,3	-0,9	-0,1	-1,0	-1,2	0,4
46	Sachsen-Anhalt	Mai	2012	3 102	341 128	685	124 445	1 637	30 032	96 209	66 745
47		Nov.	2012	3 109	342 421	697	124 285	1 637	29 947	95 190	67 278
48		%		0,2	0,4	1,8	-0,1	0,0	-0,3	-1,1	0,8
49	Schleswig-Holstein	Mai	2012	8 546	1 122 019	4 862	376 012	3 046	42 917	335 555	225 727
50		Nov.	2012	8 407	1 127 567	4 803	388 303	2 987	40 593	331 616	229 756
51		%		-1,6	0,5	-1,2	3,3	-1,9	-5,4	-1,2	1,8
52	Thüringen	Mai	2012	4 141	334 786	724	108 738	2 412	38 424	98 335	65 146
53		Nov.	2012	4 187	338 492	702	107 951	2 409	39 066	100 014	72 489
54		%		1,1	1,1	-3,0	-0,7	-0,1	1,7	1,7	11,3

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2012 gegen Mai 2012 dar.

2) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

3) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

2 Viehbestand am 3. November 2012
2.1 Rinder
2.1.1 Landwirtschaftliche Haltung mit Rindern und Rinderbestände nach Bundesländern

und Jungrinder			mehr als 1 bis unter 2 Jahre				2 Jahre und älter				Lfd. Nr.
von:		darunter:	männlich	weiblich (nicht abgekalbt)		männlich	weiblich (nicht abgekalbt)				
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Kälber u. Jungrinder zum Schlachten ³⁾		zusammen	davon:		zusammen	davon:			
					zum Schlachten ³⁾			Zucht- und Nutztiere ³⁾	zum Schlachten ³⁾	Zucht- und Nutztiere ³⁾	
männlich	weiblich										
498 011	702 794	210 956	1 025 441	1 990 583	159 127	1 831 456	102 200	831 466	36 877	794 589	01
497 533	684 563	202 414	1 016 991	1 975 504	144 135	1 831 369	94 111	792 134	31 039	761 095	02
488 497	696 522	221 130	981 858	1 948 755	167 391	1 781 364	88 305	783 875	35 998	747 877	03
505 603	709 177	217 521	981 528	1 930 617	148 207	1 782 410	85 884	764 877	29 725	735 152	04
492 961	707 024	230 027	977 758	1 962 134	169 240	1 792 894	79 915	755 841	33 671	722 170	05
-2,5	-0,3	5,7	-0,4	1,6	14,2	0,6	-7,0	-1,2	13,3	-1,8	06
34 961	60 300	14 907	69 303	161 173	15 791	145 382	7 271	62 896	2 764	60 132	07
35 549	59 600	15 778	67 749	163 251	17 749	145 502	6 967	62 067	3 134	58 933	08
1,7	-1,2	5,8	-2,2	1,3	12,4	0,1	-4,2	-1,3	13,4	-2,0	09
117 849	194 389	49 733	217 572	545 951	60 302	485 649	12 442	222 322	10 999	211 323	10
117 237	199 257	53 026	214 034	545 328	62 787	482 541	12 340	219 957	12 632	207 325	11
-0,5	2,5	6,6	-1,6	-0,1	4,1	-0,6	-0,8	-1,1	14,8	-1,9	12
19	32	9	41	85	12	73	56	53	3	50	13
12	34	10	36	81	15	66	42	47	3	44	14
-36,8	6,3	11,1	-12,2	-4,7	25,0	-9,6	-25,0	-11,3	0,0	-12,0	15
13 536	33 404	7 680	25 168	83 754	5 711	78 043	5 218	27 659	1 122	26 537	16
10 066	29 551	7 620	25 090	85 225	7 430	77 795	5 071	26 489	1 165	25 324	17
-25,6	-11,5	-0,8	-0,3	1,8	30,1	-0,3	-2,8	-4,2	3,8	-4,6	18
143	643	105	466	1 739	83	1 656	198	960	28	932	19
186	742	113	402	1 796	111	1 685	167	887	31	856	20
30,1	15,4	7,6	-13,7	3,3	33,7	1,8	-15,7	-7,6	10,7	-8,2	21
323	369	93	511	1 030	144	886	124	453	22	431	22
210	392	92	531	1 104	201	903	135	444	25	419	23
-35,0	6,2	-1,1	3,9	7,2	39,6	1,9	8,9	-2,0	13,6	-2,8	24
12 951	26 363	6 106	28 857	72 914	5 524	67 390	5 511	32 102	1 177	30 925	25
13 749	27 205	6 456	28 248	74 486	6 906	67 580	5 055	32 333	1 352	30 981	26
6,2	3,2	5,7	-2,1	2,2	25,0	0,3	-8,3	0,7	14,9	0,2	27
15 999	31 710	8 085	28 268	82 993	5 156	77 837	4 473	25 962	993	24 969	28
13 370	29 558	8 045	27 918	84 884	6 311	78 573	3 809	25 719	1 060	24 659	29
-16,4	-6,8	-0,5	-1,2	2,3	22,4	0,9	-14,8	-0,9	6,7	-1,2	30
139 808	123 322	59 171	275 495	350 541	16 590	333 951	16 997	148 151	4 247	143 904	31
138 691	132 586	62 535	278 924	360 189	19 809	340 380	15 263	145 216	4 830	140 386	32
-0,8	7,5	5,7	1,2	2,8	19,4	1,9	-10,2	-2,0	13,7	-2,4	33
90 048	68 356	33 645	180 300	187 371	12 361	175 010	10 428	70 525	2 411	68 114	34
90 198	68 830	36 844	180 563	191 343	15 345	175 998	9 474	69 871	2 702	67 169	35
0,2	0,7	9,5	0,1	2,1	24,1	0,6	-9,1	-0,9	12,1	-1,4	36
8 278	21 117	4 464	18 077	56 553	4 255	52 298	4 428	24 580	889	23 691	37
8 579	20 679	4 618	17 826	57 353	5 374	51 979	4 115	25 023	1 033	23 990	38
3,6	-2,1	3,4	-1,4	1,4	26,3	-0,6	-7,1	1,8	16,2	1,3	39
1 390	2 893	677	3 134	7 323	616	6 707	660	3 159	122	3 037	40
1 447	2 986	709	3 031	7 744	843	6 901	616	3 133	135	2 998	41
4,1	3,2	4,7	-3,3	5,7	36,9	2,9	-6,7	-0,8	10,7	-1,3	42
9 279	34 817	5 629	16 386	86 522	4 520	82 002	3 517	23 968	801	23 167	43
9 365	32 609	5 857	15 272	89 612	5 639	83 973	3 436	24 437	941	23 496	44
0,9	-6,3	4,1	-6,8	3,6	24,8	2,4	-2,3	2,0	17,5	1,4	45
5 856	23 608	3 976	11 108	59 433	3 503	55 930	2 251	17 650	630	17 020	46
5 695	22 217	4 126	10 927	61 608	4 209	57 399	2 147	18 317	729	17 588	47
-2,7	-5,9	3,8	-1,6	3,7	20,2	2,6	-4,6	3,8	15,7	3,3	48
44 786	65 042	18 562	91 158	179 361	10 285	169 076	9 986	87 030	2 866	84 164	49
40 314	61 546	19 144	91 589	182 485	12 100	170 385	8 888	84 093	3 154	80 939	50
-10,0	-5,4	3,1	0,5	1,7	17,6	0,8	-11,0	-3,4	10,0	-3,8	51
10 377	22 812	4 678	15 684	53 874	3 355	50 519	2 324	17 407	652	16 755	52
8 293	19 232	5 055	15 618	55 645	4 410	51 235	2 390	17 808	746	17 062	53
-20,1	-15,7	8,1	-0,4	3,3	31,4	1,4	2,8	2,3	14,4	1,8	54

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.1 Rinder

2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Rinder insgesamt		Davon nach Herdengröße							
				1 - 2		3 - 9		10 - 19		20 - 29	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	161 453	12 506 772	12 028	19 060	26 204	145 906	20 258	285 096	13 644	330 807
02	Baden-Württemberg	18 949	995 839	970	1 622	3 634	21 197	3 094	43 358	2 038	49 311
03	Bayern	53 787	3 251 606	1 475	2 478	5 758	33 728	6 461	92 549	5 493	133 923
04	Berlin	24	668	8	14	4	.	2	.	3	78
05	Brandenburg	4 442	551 293	1 007	1 441	1 033	5 301	450	6 192	224	5 374
06	Bremen	102	10 091	5	10	8	37	14	.	9	237
07	Hamburg	127	6 052	9	16	26	.	31	396	13	338
08	Hessen	9 405	450 407	587	973	2 019	11 634	1 770	24 860	1 039	24 859
09	Mecklenburg-Vorpommern	3 128	544 558	563	860	664	3 454	311	4 315	171	4 127
10	Niedersachsen	22 935	2 562 827	1 158	1 952	3 011	16 637	2 245	31 541	1 359	33 161
11	Nordrhein-Westfalen	19 016	1 421 399	1 331	2 206	3 406	18 937	2 468	34 742	1 548	37 350
12	Rheinland-Pfalz	5 709	355 364	389	619	1 017	5 705	786	10 994	549	13 295
13	Saarland	756	49 460	75	126	139	742	96	1 342	56	1 336
14	Sachsen	7 370	498 728	2 052	3 061	2 312	11 744	927	12 569	388	9 296
15	Sachsen-Anhalt	3 109	342 421	808	1 200	767	3 906	310	4 235	149	3 538
16	Schleswig-Holstein	8 407	1 127 567	415	705	1 088	6 022	788	11 048	423	10 244
17	Thüringen	4 187	338 492	1 176	1 777	1 318	6 702	505	6 721	182	4 340

Lfd. Nr.	Land	Milchkühe ¹⁾		Davon nach Herdengröße							
				1 - 2		3 - 9		10 - 19		20 - 29	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	82 865	4 190 485	4 591	6 239	8 243	50 057	13 410	195 923	12 835	312 205
02	Baden-Württemberg	9 625	340 416	619	896	1 368	8 088	1 788	25 954	1 567	37 936
03	Bayern	38 270	1 219 350	1 166	1 675	4 282	27 182	8 246	120 660	8 034	195 928
04	Berlin	8	127	3	5	1	.	2	.	—	—
05	Brandenburg	755	158 833	147	180	51	241	15	208	14	341
06	Bremen	57	3 704	2	.	3	.	5	73	2	.
07	Hamburg	23	1 028	3	.	4	29	2	.	5	.
08	Hessen	3 641	143 527	312	436	552	3 283	642	9 170	516	12 363
09	Mecklenburg-Vorpommern	896	177 857	155	193	39	187	36	504	20	499
10	Niedersachsen	11 733	804 069	549	719	582	3 379	1 079	16 098	1 120	27 255
11	Nordrhein-Westfalen	7 652	402 952	612	806	693	3 939	984	14 440	907	21 850
12	Rheinland-Pfalz	2 313	116 758	153	198	191	1 129	277	4 046	279	6 895
13	Saarland	244	14 639	15	20	11	71	15	227	32	772
14	Sachsen	1 446	186 686	335	412	167	935	109	1 463	81	1 920
15	Sachsen-Anhalt	697	124 285	124	157	29	134	11	155	11	242
16	Schleswig-Holstein	4 803	388 303	241	333	168	902	161	2 354	219	5 378
17	Thüringen	702	107 951	155	202	102	536	38	521	28	661

Lfd. Nr.	Land	Sonstige Kühe ¹⁾		Davon nach Herdengröße							
				1 - 2		3 - 9		10 - 19		20 - 29	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	52 603	672 266	15 034	22 084	21 265	111 624	8 693	117 181	3 079	73 557
02	Baden-Württemberg	6 915	64 865	1 723	2 596	3 234	17 095	1 169	15 655	384	9 180
03	Bayern	8 444	72 405	2 294	3 368	3 769	20 160	1 554	20 708	462	10 983
04	Berlin	16	172	4	.	5	25	4	52	2	.
05	Brandenburg	2 549	93 240	671	958	705	3 549	311	4 328	172	4 122
06	Bremen	34	476	12	19	10	54	4	48	2	.
07	Hamburg	85	1 129	16	.	39	203	14	198	8	207
08	Hessen	4 468	41 910	1 011	1 554	2 084	11 312	890	11 859	267	6 351
09	Mecklenburg-Vorpommern	1 688	67 060	441	626	454	2 383	232	3 201	101	2 438
10	Niedersachsen	6 690	69 927	1 953	2 936	2 714	14 163	1 130	15 260	403	9 583
11	Nordrhein-Westfalen	7 191	64 585	2 079	3 061	3 076	16 217	1 242	16 590	421	9 995
12	Rheinland-Pfalz	3 010	39 454	636	962	1 173	6 281	616	8 427	249	5 974
13	Saarland	442	6 412	107	159	147	814	89	1 277	33	800
14	Sachsen	4 038	41 025	1 714	2 422	1 458	7 228	456	6 080	145	3 495
15	Sachsen-Anhalt	1 637	29 947	610	841	488	2 521	201	2 720	85	2 012
16	Schleswig-Holstein	2 987	40 593	730	1 112	1 085	5 737	581	8 056	266	6 362
17	Thüringen	2 409	39 066	1 033	1 440	824	3 882	200	2 722	79	1 963

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Viehbestand am 3. November 2012
2.1 Rinder

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

Noch: davon nach Herdengröße												Lfd. Nr.
30 - 49		50 - 99		100 - 199		200 - 299		300 - 499		500 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
20 402	796 402	29 825	2 126 071	24 790	3 479 605	8 012	1 926 337	4 160	1 554 243	2 130	1 843 245	01
2 650	103 096	3 336	235 656	2 539	353 590	523	123 751	147	53 179	18	11 079	02
9 667	380 029	14 835	1 053 092	8 588	1 157 477	1 231	287 442	244	86 476	35	24 412	03
2	.	4	321	1	.	—	—	—	—	—	—	04
267	10 097	339	24 367	331	47 970	215	52 581	245	94 786	331	303 184	05
5	.	14	1 043	33	4 562	12	2 925	2	.	—	—	06
14	532	18	1 248	8	.	7	1 774	1	.	—	—	07
1 277	49 266	1 366	95 851	970	136 537	274	65 420	90	32 463	13	8 544	08
195	7 545	207	14 543	295	43 350	167	41 029	231	91 244	324	334 091	09
2 153	84 022	3 682	267 720	5 100	744 829	2 548	616 958	1 260	463 352	419	302 655	10
2 176	84 350	3 118	223 168	3 155	443 755	1 132	271 862	537	199 310	145	105 719	11
706	27 525	1 007	71 874	917	129 325	250	60 246	.	.	.	.	12
82	3 213	127	8 938	127	18 214	40	9 973	13	.	1	.	13
343	12 985	371	26 153	385	54 225	162	39 648	172	68 699	258	260 348	14
138	5 282	207	14 884	227	33 067	136	33 597	170	66 748	197	175 964	15
586	22 700	985	72 287	1 908	282 018	1 205	292 017	821	303 703	188	126 823	16
141	5 481	209	14 926	206	29 306	110	27 114	149	59 037	191	183 088	17

Noch: davon nach Herdengröße										Lfd. Nr.
30 - 49		50 - 99		100 - 199		200 - 299		300 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
16 262	625 247	18 896	1 309 416	6 511	850 041	998	239 792	1 119	601 565	01
1 812	69 756	2 024	138 210	425	53 854	16	3 739	6	1 983	02
9 355	355 681	6 486	427 610	677	82 692	19	4 403	5	3 519	03
1	.	1	.	—	—	—	—	—	—	04
27	1 090	74	5 507	132	18 878	99	24 620	196	107 768	05
10	.	26	1 892	7	834	2	.	—	—	06
—	—	5	.	4	550	—	—	—	—	07
553	21 234	768	54 453	264	33 809	30	.	4	.	08
25	971	138	10 259	158	22 796	112	27 008	213	115 440	09
1 878	73 946	4 045	291 855	2099	273 502	252	60 443	129	56 872	10
1 229	47 686	2 154	150 876	935	121 488	99	23 437	39	18 430	11
439	17 349	708	49 198	237	30 574	25	5 745	4	1 624	12
42	1 672	93	6 564	33	4 338	2	.	1	.	13
121	4 782	223	14 959	128	17 368	72	17 870	210	126 977	14
33	1 306	105	7 566	168	23 891	91	22 125	125	68 709	15
679	26 998	1 975	145 059	1183	155 954	119	27 729	58	23 596	16
58	2 309	71	5 057	61	9 513	60	14 457	129	74 695	17

Noch: davon nach Herdengröße										Lfd. Nr.
30 - 49		50 - 99		100 - 199		200 - 299		300 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
2 250	85 077	1 443	98 915	585	79 981	152	36 635	102	47 212	01
255	9 655	135	8 896	15	1 788	–	–	–	–	02
257	9 527	100	6 622	8	1037	–	–	–	–	03
1	.	–	–	–	–	–	–	–	–	04
181	7 147	225	15 748	178	24 676	66	16 144	40	16 568	05
3	.	3	180	–	–	–	–	–	–	06
4	144	3	253	1	.	–	–	–	–	07
150	5 478	52	3 406	12	1 436	1	.	1	.	08
122	4 669	155	11 103	111	15 476	40	9 507	32	17 657	09
294	11 082	155	10 410	34	4 557	4	878	3	1 058	10
262	9 912	96	6 272	11	1 409	3	.	1	.	11
207	7 844	106	7 134	.	.	.	.	–	–	12
39	1 504	24	1 487	3	371	–	–	–	–	13
113	4 333	87	6 081	49	6 827	12	2 965	4	1 594	14
103	3 914	94	6 856	42	5 686	6	1 444	8	3 953	15
183	6 894	107	7 272	31	4 296	4	864	–	–	16
76	2 802	101	7 195	68	9 710	15	3 687	13	5 665	17

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.1 Rinder

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Haltungen mit Kälbern und Jungrindern		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 499		500 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	139 807	3 868 373	58 448	240 509	61 861	1 460 122	13 231	897 526	5 984	1 033 547	283	236 669
02	Baden-Württemberg	16 685	290 524	8 251	35 439	7 307	165 047	955	62 733	170	.	2	.
03	Bayern	48 780	968 192	18 758	88 772	26 655	598 639	2 753	179 145	605	95 354	9	6 282
04	Berlin	13	163	7	37	6	126	–	–	–	–	–	–
05	Brandenburg	3 436	157 345	1 852	5 491	766	18 200	328	23 264	466	92 361	24	18 029
06	Bremen	83	2 659	18	.	45	1 207	18	1 157	2	.	–	–
07	Hamburg	91	1 681	49	.	32	667	8	595	2	.	–	–
08	Hessen	8 023	124 848	4 291	18 086	3 281	72 044	386	25 487	63	.	2	.
09	Mecklenburg-Vorpommern	2 536	157 311	1 217	3 895	588	14 910	282	19 936	422	84 106	27	34 464
10	Niedersachsen	20 170	889 239	5 778	23 838	8 735	231 921	3 866	265 760	1 682	280 886	109	86 834
11	Nordrhein-Westfalen	15 941	502 611	6 254	25 921	7 007	170 062	1 819	123 391	816	143 583	45	39 654
12	Rheinland-Pfalz	4 878	94 835	2 141	9 062	2 330	55 110	353	22 743	.	.	.	.
13	Saarland	641	13 885	274	1 118	290	6 925	66	4 354	11	1 488	–	–
14	Sachsen	5 639	138 260	4 029	11 302	1 005	22 587	242	16 573	337	70 037	26	17 761
15	Sachsen-Anhalt	2 359	95 190	1 351	3 846	489	11 647	237	16 858	269	52 463	13	10 376
16	Schleswig-Holstein	7 310	331 616	1 905	7 406	2 829	79 780	1 764	124 257	806	116 271	6	3 902
17	Thüringen	3 222	100 014	2 273	6 051	496	11 250	154	11 273	280	55 989	19	15 451

Lfd. Nr.	Land	Haltungen mit Rindern von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 499		500 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	138 575	2 939 892	65 968	257 721	59 121	1 359 695	9 776	657 703	3 633	598 276	77	66 497
02	Baden-Württemberg	16 559	231 000	9 190	36 641	6 731	146 362	558	35 635	79	.	1	.
03	Bayern	49 362	759 362	22 449	104 128	25 191	527 675	1 512	96 641	209	.	1	.
04	Berlin	15	117	10	37	5	80	–	–	–	–	–	–
05	Brandenburg	3 093	110 315	1 948	5 097	593	14 449	225	16 362	308	59 659	19	14 748
06	Bremen	85	2 198	24	.	50	1 273	9	585	2	.	–	–
07	Hamburg	100	1 635	64	.	24	456	10	634	2	.	–	–
08	Hessen	8 061	102 734	4 918	18 972	2 837	61 809	272	17 272	34	4 681	–	–
09	Mecklenburg-Vorpommern	2 270	112 802	1 219	3 365	509	12 407	223	16 092	305	60 720	14	20 218
10	Niedersachsen	19 917	639 113	6 387	24 562	9 385	251 866	3 134	212 610	1 006	146 295	5	3 780
11	Nordrhein-Westfalen	16 048	371 906	7 207	27 316	6 833	166 309	1 515	102 128	489	73 924	4	2 229
12	Rheinland-Pfalz	4 853	75 179	2 581	9 789	2 012	46 627	235	15 216	25	3 547	–	–
13	Saarland	631	10 775	339	1 193	241	5 775	44	2 724	7	1 083	–	–
14	Sachsen	5 080	104 884	3 836	9 347	788	17 817	165	11 654	279	57 582	12	8 484
15	Sachsen-Anhalt	2 186	72 535	1 396	3 605	384	9 483	188	13 281	210	41 147	8	5 019
16	Schleswig-Holstein	7 386	274 074	2 169	8 051	3 190	89 570	1 554	107 148	469	66 745	4	2 560
17	Thüringen	2 929	71 263	2 231	5 234	348	7 737	132	9 721	209	40 251	9	8 320

Lfd. Nr.	Land	Haltungen mit Rindern von mehr als 1 bis unter 2 Jahre, männlich		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 499		500 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	73 135	977 758	50 561	139 888	18 218	396 491	3 013	206 742	1 325	211 160	18	23 477
02	Baden-Württemberg	9 155	67 749	7 238	20 617	1 756	32 378	126	8 409	34	.	1	.
03	Bayern	19 585	214 034	13 472	43 901	5 338	105 831	622	41 720	153	22 582	–	–
04	Berlin	11	36	9	.	2	.	–	–	–	–	–	–
05	Brandenburg	1 779	25 090	1 475	3 115	187	4 048	48	.	67	12 500	2	.
06	Bremen	48	402	35	.	12	234	1	.	–	–	–	–
07	Hamburg	56	531	46	132	8	.	–	–	2	.	–	–
08	Hessen	4 716	28 248	3 966	10 580	697	12 965	37	2 493	16	2 210	–	–
09	Mecklenburg-Vorpommern	1 362	27 918	1 154	2 415	133	2 969	29	2 126	42	7 191	4	13 217
10	Niedersachsen	12 825	278 924	6 726	19 382	4 554	108 417	1 031	71 798	510	.	4	.
11	Nordrhein-Westfalen	9 635	180 563	5 865	15 609	2 767	64 465	673	46 652	327	52 143	3	1 694
12	Rheinland-Pfalz	2 891	17 826	2 404	6 033	454	8 678	24	1 648	9	1 467	–	–
13	Saarland	445	3 031	363	894	77	1 496	2	.	3	.	–	–
14	Sachsen	2 688	15 272	2 449	4 908	186	3 546	34	2 343	19	4 475	–	–
15	Sachsen-Anhalt	1 216	10 927	1 061	2 078	103	2 335	30	2 074	22	4 440	–	–
16	Schleswig-Holstein	5 082	91 589	2 809	7 238	1 861	47 184	316	20 877	96	16 290	–	–
17	Thüringen	1 641	15 618	1 489	2 855	83	1 780	40	2 961	25	4 672	4	3 350

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.1 Rinder

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Haltungen mit Rindern von mehr als 1 bis unter 2 Jahren, weiblich		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 499		500 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	122 470	1 962 134	66 087	258 178	50 057	1 094 844	4 758	309 604	1 526	268 058	42	31 450
02	Baden-Württemberg	14 884	163 251	9 328	35 710	5 295	109 845	241	14 913	20	2 783	–	–
03	Bayern	45 674	545 328	24 310	111 878	20 916	404 167	423	25 781	25	3 502	–	–
04	Berlin	13	81	10	42	3	39	–	–	–	–	–	–
05	Brandenburg	2 503	85 225	1 525	3 874	512	12 510	213	15 351	241	43 684	12	9 806
06	Bremen	79	1 796	27	122	45	1 181	6	.	1	.	–	–
07	Hamburg	87	1 104	61	253	20	471	6	380	–	–	–	–
08	Hessen	7 139	74 486	4 859	17 837	2 112	45 332	158	9 962	10	1 355	–	–
09	Mecklenburg-Vorpommern	1 953	84 884	982	2 683	482	11 826	222	.	261	50 338	6	.
10	Niedersachsen	16 908	360 189	6 762	26 037	8 562	217 382	1 400	90 209	183	.	1	.
11	Nordrhein-Westfalen	13 360	191 343	7 516	28 054	5 197	117 807	587	37 315	60	8 167	–	–
12	Rheinland-Pfalz	4 390	57 353	2 550	9 417	1 688	37 693	142	9 059	10	1 184	–	–
13	Saarland	553	7 744	318	1 131	208	4 733	24	1 493	3	387	–	–
14	Sachsen	3 987	89 612	2 939	6 776	644	14 850	140	9 759	252	49 751	12	8 476
15	Sachsen-Anhalt	1 779	61 608	1 065	2 697	354	9 015	176	12 403	177	33 025	7	4 468
16	Schleswig-Holstein	6 888	182 485	2 159	7 913	3 719	101 103	902	58 124	108	15 345	–	–
17	Thüringen	2 273	55 645	1 676	3 754	300	6 890	118	8 553	175	32 882	4	3 566

Lfd. Nr.	Land	Haltungen mit Rindern 2 Jahre und älter		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 499		500 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	112 412	835 756	85 068	302 239	26 413	461 931	784	50 761	147	20 825	–	–
02	Baden-Württemberg	12 711	69 034	10 555	35 261	2 150	33 433	6	340	–	–	–	–
03	Bayern	40 877	232 297	33 907	129 842	6 945	100 497	20	1 239	5	719	–	–
04	Berlin	17	89	14	46	3	43	–	–	–	–	–	–
05	Brandenburg	2 585	31 560	1 742	4 628	710	15 992	105	6 922	28	4 018	–	–
06	Bremen	92	1 054	48	205	44	849	–	–	–	–	–	–
07	Hamburg	93	579	78	310	15	269	–	–	–	–	–	–
08	Hessen	6 484	37 388	5 308	16 820	1 159	19 569	17	999	–	–	–	–
09	Mecklenburg-Vorpommern	2 022	29 528	1 229	3 624	656	.	117	7 739	20	.	–	–
10	Niedersachsen	16 379	160 479	10 198	39 661	6 036	110 592	131	8 069	14	2 157	–	–
11	Nordrhein-Westfalen	12 336	79 345	9 628	32 968	2 673	44 149	34	.	1	.	–	–
12	Rheinland-Pfalz	4 219	29 138	3 147	10 669	1 060	17 716	12	753	–	–	–	–
13	Saarland	531	3 749	395	1 282	134	.	2	.	–	–	–	–
14	Sachsen	3 421	27 873	2 715	6 478	607	12 865	73	5 013	26	3 517	–	–
15	Sachsen-Anhalt	1 748	20 464	1 196	3 145	474	10 912	59	3 989	19	2 418	–	–
16	Schleswig-Holstein	6 981	92 981	3 469	13 918	3 371	69 167	128	8 098	13	1 798	–	–
17	Thüringen	1 916	20 198	1 439	3 382	376	8 206	80	5 386	21	3 224	–	–

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.1 Rinder

2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Deutschland										
Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	5 240 700	395 169	639 857	112 802	330 601	227 911	901 947	17 347	327 779	2 287 287
Holstein-Rotbunt	696 682	52 678	74 823	20 898	39 159	45 329	110 738	4 084	51 768	297 205
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	166 481	14 147	23 291	5 189	11 327	9 465	30 028	483	10 471	62 080
Angler	35 295	2 909	3 948	889	2 173	1 656	5 791	143	2 418	15 368
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	22 861	1 980	2 195	854	1 246	1 840	3 318	257	1 719	9 452
Sonstige	9 381	667	1 119	222	487	373	1 392	216	631	4 274
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	693 670	101 335	91 862	32 335	28 299	88 924	96 488	6 275	28 363	219 789
Limousin	193 178	22 798	21 942	10 449	9 208	24 689	26 455	6 616	9 796	61 225
Charolais	138 856	14 150	13 220	8 606	7 239	16 401	18 219	3 872	7 060	50 089
Fleischfleckvieh	114 671	14 004	13 004	5 259	4 547	11 088	14 116	2 414	4 425	45 814
Deutsche Angus	86 762	8 699	8 560	5 561	5 329	8 697	10 439	2 575	2 907	33 995
Galloway	43 912	4 306	4 016	1 138	1 092	4 795	4 938	4 304	3 027	16 296
Highland	36 376	3 385	3 424	597	535	3 522	3 690	4 409	2 419	14 395
Sonstige	101 817	10 406	10 074	4 192	3 905	10 662	11 927	6 252	5 592	38 807
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	3 520 581	412 565	377 915	213 048	192 774	369 628	526 797	10 196	207 287	1 210 371
Braunvieh	448 138	42 350	41 029	19 843	21 263	37 727	58 262	1 248	32 771	193 645
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	488 630	72 001	61 046	29 297	25 412	65 820	72 159	3 887	27 283	131 725
Doppelnutzung Rotbunt	158 238	15 130	14 146	7 302	7 227	17 825	22 253	1 245	13 684	59 426
Sonstige Kreuzungen	201 200	26 305	24 773	9 712	10 378	20 129	29 242	1 378	10 308	68 975
Gelbvieh	14 158	1 416	1 390	747	738	1 410	1 937	201	896	5 423
Vorderwälder	34 032	3 211	3 154	1 443	1 547	3 273	4 280	306	2 268	14 550
Sonstige	61 153	7 033	6 956	2 578	2 538	6 594	7 718	2 207	2 969	22 560

Baden-Württemberg

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	230 419	10 430	28 915	3 148	14 758	6 354	41 270	741	16 420	108 383
Holstein-Rotbunt	31 976	1 488	3 557	550	1 831	1 159	5 244	194	2 427	15 526
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	6 083	357	805	124	408	280	1 233	18	360	2 498
Angler	310	5	38	3	14	33	43	4	17	153
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	1 545	69	140	25	76	56	254	13	123	789
Sonstige	647	28	82	15	37	24	105	11	37	308
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	54 953	7 331	7 509	3 622	3 812	7 075	10 634	582	1 871	12 517
Limousin	15 013	1 760	1 756	1 014	829	1 933	2 142	661	598	4 320
Charolais	6 786	609	569	548	421	1 101	966	123	261	2 188
Fleischfleckvieh	2 127	299	291	212	211	357	499	29	46	183
Deutsche Angus	12 110	1 245	1 251	823	813	1 154	1 441	284	293	4 806
Galloway	2 991	327	275	74	75	339	369	230	171	1 131
Highland	3 293	355	348	58	52	329	354	375	186	1 236
Sonstige	7 283	723	694	346	310	789	889	597	309	2 626
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	419 322	38 075	48 127	19 458	24 690	35 343	67 199	1 754	25 222	159 454
Braunvieh	87 497	3 892	9 719	1 131	4 761	2 310	13 512	256	6 958	44 958
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	65 757	6 748	8 888	2 833	4 043	5 816	10 625	465	3 744	22 595
Doppelnutzung Rotbunt	2 208	127	177	41	88	126	296	26	159	1 168
Sonstige Kreuzungen	3 411	424	575	268	148	498	469	58	107	864
Gelbvieh	145	11	19	12	20	17	14	3	3	46
Vorderwälder	30 245	2 024	3 101	740	1 531	1 661	4 218	278	2 242	14 450
Sonstige	11 718	1 094	1 118	504	672	995	1 475	265	513	5 082

Bayern

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	156 764	5 709	19 406	1 637	10 045	3 273	27 767	472	11 052	77 403
Holstein-Rotbunt	16 814	589	1 903	233	1 023	487	2 872	69	1 229	8 409
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	6 683	294	782	212	401	353	1 085	12	477	3 067
Angler	295	.	.	-	.	3	.	.	.	169
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	2 810	166	273	.	181	131	449	.	220	1 319
Sonstige	954	63	125	17	51	18	133	16	66	465
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	58 678	8 357	6 443	4 509	3 336	12 697	11 931	666	2 167	8 572
Limousin	12 249	1 527	1 238	995	625	2 193	1 799	387	473	3 012
Charolais	13 663	1 510	1 058	1 567	694	3 034	1 853	271	473	3 203
Fleischfleckvieh	6 644	1 018	491	731	343	1 821	1 349	54	148	689
Deutsche Angus	18 895	1 975	1 916	1 283	1 169	2 278	2 348	565	613	6 748
Galloway	4 279	388	355	148	151	437	472	413	279	1 636
Highland	5 398	548	501	93	78	542	545	646	338	2 107
Sonstige	10 333	1 151	1 030	540	373	1 407	1 207	857	471	3 297
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	2 531 025	219 413	304 653	98 676	156 829	171 989	427 115	5 767	168 512	978 071
Braunvieh	267 971	7 932	29 505	1 211	15 761	2 294	42 656	697	24 928	142 987
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	34 606	4 153	5 073	1 653	2 246	3 304	5 863	218	1 907	10 189
Doppelnutzung Rotbunt	712	46	62	.	40	46	105	.	40	353
Sonstige Kreuzungen	79 200	7 173	10 590	2 329	4 560	5 039	12 197	590	4 925	31 797
Gelbvieh	11 374	1 049	1 206	512	637	971	1 699	136	778	4 386
Vorderwälder	23	.	.	.	.	8	.	-	.	7
Sonstige	12 236	990	1 001	809	685	1 709	1 847	493	833	3 869

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.1 Rinder

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Brandenburg

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Junggrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	312 837	12 531	42 525	4 823	21 537	10 362	59 483	731	16 658	144 187
Holstein-Rotbunt	5 009	208	628	69	318	186	925	25	285	2 365
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	11 685	838	1 764	301	795	549	1 826	34	550	5 028
Angler	223	.	.	–	.	3	43	.	.	130
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	4 356	429	488	184	276	343	764	30	266	1 576
Sonstige	849	72	179	.	66	.	160	18	38	279
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	110 820	15 746	17 603	1 598	2 912	6 395	10 696	841	3 979	51 050
Limousin	4 154	503	628	79	160	176	308	296	204	1 800
Charolais	9 565	944	1 154	203	311	403	945	600	540	4 465
Fleischfleckvieh	21 005	2 155	2 262	686	471	1 424	1 819	432	701	11 055
Deutsche Angus	6 555	744	890	274	340	236	940	204	313	2 614
Galloway	1 867	134	133	60	65	220	183	189	119	764
Highland	1 729	134	158	21	24	146	177	224	115	730
Sonstige	8 024	662	719	160	286	463	713	482	426	4 113
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	7 139	694	506	588	124	1 500	464	100	157	3 006
Braunvieh	320	.	27	6	.	.	21	.	19	220
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	18 373	2 542	2 692	535	767	1 390	2 188	116	812	7 331
Doppelnutzung Rotbunt	.	20	26	.	9	17	41	.	16	115
Sonstige Kreuzungen	9 442	576	1 507	191	657	421	1 861	88	453	3 688
Gelbvieh	311	10	.	.	.	.	20	.	.	254
Vorderwälder	.	–	–	.	–	–	–	–	–	–
Sonstige	16 773	2 174	2 688	267	414	822	1 648	646	811	7 303

Hessen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Junggrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	195 838	7 702	24 758	2 321	13 079	4 598	36 312	786	15 639	90 643
Holstein-Rotbunt	50 595	2 241	5 538	945	3 108	1 886	8 579	342	4 391	23 565
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	11 079	740	1 415	309	701	612	1 974	59	907	4 362
Angler	1 743	51	224	11	96	36	295	8	147	875
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	771	69	86	30	50	44	114	15	48	315
Sonstige	1 019	72	113	18	50	37	169	18	65	477
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	30 941	4 057	3 940	1 631	1 650	3 928	4 545	424	1 333	9 433
Limousin	18 492	2 089	2 173	944	978	1 965	2 602	631	985	6 125
Charolais	15 208	1 280	1 287	1 074	1 005	1 757	1 984	340	811	5 670
Fleischfleckvieh	4 603	625	529	320	293	495	729	119	157	1 336
Deutsche Angus	7 681	642	638	555	551	625	948	266	258	3 198
Galloway	4 161	450	383	149	125	460	470	347	264	1 513
Highland	2 327	180	222	44	39	224	224	288	164	942
Sonstige	8 816	880	912	404	422	858	1 087	455	548	3 250
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	63 123	6 313	6 607	3 346	3 327	6 686	9 365	473	4 499	22 507
Braunvieh	3 154	202	340	152	158	427	472	28	178	1 197
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	24 740	3 188	2 846	1 248	1 286	2 994	3 765	336	1 549	7 528
Doppelnutzung Rotbunt	1 798	80	165	38	77	119	248	11	152	908
Sonstige Kreuzungen	3 236	340	324	149	165	407	440	56	169	1 186
Gelbvieh	297	28	.	.	19	.	48	.	.	93
Vorderwälder	27	4	.	.	–	.	3	.	.	5
Sonstige	758	64	65	36	26	59	113	40	46	309

Mecklenburg-Vorpommern

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Junggrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	346 655	17 097	45 973	5 392	22 823	11 053	63 335	774	17 328	162 880
Holstein-Rotbunt	6 967	430	894	126	439	356	1 169	43	365	3 145
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	11 921	623	1 542	180	785	362	2 306	24	819	5 280
Angler	777	.	56	.	24	14	117	4	43	453
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	473	35	78	6	30	27	69	3	32	193
Sonstige	509	.	56	6	24	12	91	.	54	236
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	88 662	12 619	13 773	1 904	2 243	6 109	8 604	658	3 657	39 095
Limousin	2 828	293	350	59	60	190	171	213	148	1 344
Charolais	5 144	429	523	188	229	224	539	338	237	2 437
Fleischfleckvieh	12 065	980	1 194	278	499	677	1 367	361	445	6 264
Deutsche Angus	5 093	565	564	140	179	406	505	243	182	2 309
Galloway	1 452	141	126	.	.	178	148	137	.	572
Highland	1 115	102	105	21	19	104	103	108	65	488
Sonstige	5 415	529	569	115	164	304	577	301	284	2 572
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	17 001	3 313	728	3 308	177	.	529	.	235	4 272
Braunvieh	369	92	40	26	.	36	23	.	.	133
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	18 443	2 707	2 958	841	970	1 829	2 645	102	841	5 550
Doppelnutzung Rotbunt	.	.	11	.	.	.	44	.	.	.
Sonstige Kreuzungen	11 103	1 413	1 326	561	439	1 136	1 588	39	471	4 130
Gelbvieh	295	50	30	7	3	18	21	6	12	148
Vorderwälder	.	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Sonstige	7 922	917	1 062	174	417	488	933	364	361	3 206

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.1 Rinder

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Niedersachsen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	1 770 573	189 469	199 177	51 147	105 895	105 037	282 127	7 135	113 180	717 406
Holstein-Rotbunt	136 753	14 411	13 637	5 931	7 283	12 726	20 057	949	9 791	51 968
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	29 719	3 986	4 427	1 269	2 144	2 524	5 460	73	1 938	7 898
Angler	1 435	473	87	128	37	248	86	9	52	315
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	8 668	763	723	327	440	808	1 126	149	668	3 664
Sonstige	1 310	128	107	51	78	70	158	49	89	580
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	83 033	13 898	9 014	5 249	3 418	16 116	12 925	690	3 709	18 014
Limousin	31 146	3 559	3 495	1 655	1 584	3 718	4 657	940	1 778	9 760
Charolais	23 096	2 666	2 520	1 163	1 211	2 284	3 168	529	1 280	8 275
Fleischfleckvieh	6 227	855	585	452	270	1 143	975	99	219	1 629
Deutsche Angus	13 065	1 298	1 282	789	869	1 392	1 610	313	408	5 104
Galloway	8 024	779	712	210	215	882	920	814	547	2 945
Highland	5 273	473	480	95	60	510	525	676	394	2 060
Sonstige	14 786	1 628	1 478	672	542	1 819	1 611	835	908	5 293
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	191 439	66 388	3 959	39 108	1 700	66 951	5 013	388	1 664	6 268
Braunvieh	69 840	25 495	466	14 524	154	27 438	380	167	180	1 036
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	118 808	22 527	12 255	10 169	5 305	22 515	15 289	948	6 604	23 196
Doppelnutzung Rotbunt	17 882	1 956	1 081	1 526	770	3 676	1 975	241	1 142	5 515
Sonstige Kreuzungen	25 180	8 593	1 198	3 371	515	6 835	1 563	140	562	2 403
Gelbvieh	491	92	33	72	8	121	36	8	16	105
Vorderwälder	2 692	846	23	525	6	1 213	24	11	11	33
Sonstige	3 387	619	321	258	82	898	504	100	76	529

Nordrhein-Westfalen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	647 866	68 381	74 335	13 201	39 162	26 223	104 936	2 006	38 330	281 292
Holstein-Rotbunt	188 820	15 808	20 351	5 716	10 839	12 351	30 153	916	12 045	80 641
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	21 362	2 295	2 344	824	1 203	1 476	3 245	72	1 359	8 544
Angler	652	149	67	24	25	53	72	7	41	214
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	1 032	138	102	56	59	95	116	8	70	388
Sonstige	1 479	124	181	32	72	70	208	23	79	690
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	85 444	14 574	7 986	7 493	3 438	20 403	11 739	756	2 912	16 143
Limousin	49 392	6 014	4 882	3 246	2 128	9 370	6 827	1 259	2 325	13 341
Charolais	31 589	3 482	2 665	2 402	1 670	4 797	4 360	583	1 508	10 122
Fleischfleckvieh	6 575	1 105	455	821	285	1 629	803	88	165	1 224
Deutsche Angus	4 387	468	284	481	286	813	558	95	159	1 243
Galloway	4 616	445	415	120	120	517	506	477	301	1 715
Highland	4 576	368	402	80	84	417	486	550	326	1 863
Sonstige	16 766	1 725	1 538	990	740	2 450	2 160	926	957	5 280
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	226 920	69 191	6 889	43 175	3 338	74 159	9 541	702	3 550	16 375
Braunvieh	13 554	3 958	462	2 345	217	4 216	582	59	223	1 492
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	91 126	15 090	10 301	6 688	4 391	15 174	12 525	687	4 637	21 633
Doppelnutzung Rotbunt	8 163	760	603	549	341	1 745	916	64	414	2 771
Sonstige Kreuzungen	12 106	3 239	754	1 373	344	2 962	1 065	127	351	1 891
Gelbvieh	549	118	12	77	15	165	45	4	6	107
Vorderwälder	934	292	23	162	8	371	25	13	9	31
Sonstige	3 491	633	175	343	65	1 107	475	52	104	537

Rheinland-Pfalz

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	157 386	4 273	20 235	1 409	10 312	2 627	28 883	615	12 457	76 575
Holstein-Rotbunt	52 433	1 607	5 775	699	3 086	1 455	8 609	327	4 362	26 513
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	7 954	395	978	166	463	308	1 522	37	673	3 412
Angler	116	–	8	–	.	.	18	.	16	.
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	338	27	33	10	11	.	52	.	21	164
Sonstige	1 097	54	115	23	34	45	182	25	82	537
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	29 889	3 875	3 897	1 306	1 410	3 102	4 001	318	1 392	10 588
Limousin	30 968	3 634	3 854	1 274	1 514	2 584	3 982	992	1 678	11 456
Charolais	9 874	1 006	979	452	577	802	1 234	240	508	4 076
Fleischfleckvieh	1 347	157	141	71	65	142	191	38	56	486
Deutsche Angus	2 715	199	197	253	240	224	289	80	70	1 163
Galloway	2 092	198	227	43	46	236	249	177	109	807
Highland	2 465	248	245	41	45	257	260	277	159	933
Sonstige	7 514	737	757	315	364	666	914	404	445	2 912
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	20 056	3 076	2 036	1 338	916	2 612	2 562	219	1 255	6 042
Braunvieh	1 422	63	227	16	112	43	255	11	118	577
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	21 522	2 407	2 656	944	1 234	2 253	3 434	258	1 345	6 991
Doppelnutzung Rotbunt	1 579	68	127	33	60	62	212	22	100	895
Sonstige Kreuzungen	3 988	461	478	164	.	.	440	38	142	1 766
Gelbvieh	181	20	18	.	.	16	15	10	15	78
Vorderwälder	4	–	–	.	–	–	–	–	–	.
Sonstige	424	43	46	15	18	29	49	24	20	180

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.1 Rinder

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Saarland

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	22 383	757	2 958	274	1 503	538	4 067	96	1 702	10 488
Holstein-Rotbunt	3 735	137	431	40	222	112	658	27	297	1 811
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	1 677	89	263	52	104	95	286	12	132	644
Angler	.	.	–	–	.	.	.	–	.	.
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	5	.	–	–	–	–	–	–	–	.
Sonstige	57	.	.	.	.	11	3	4	.	.
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	5 384	658	658	192	232	698	685	66	264	1 931
Limousin	6 130	654	662	386	396	571	809	197	240	2 215
Charolais	1 342	113	117	97	70	154	167	22	76	526
Fleischfleckvieh	168	19	14	.	.	25	32	4	.	46
Deutsche Angus	901	70	80	.	54	85	86	21	.	438
Galloway	183	20	15	3	–	20	27	15	7	76
Highland	197	21	24	.	.	14	17	23	8	85
Sonstige	1 225	119	130	63	66	124	142	49	53	479
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	1 325	352	134	.	75	106	167	13	.	338
Braunvieh	90	.	6	.	8	.	22	–	.	38
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	3 981	382	434	176	202	404	496	63	215	1 609
Doppelnutzung Rotbunt	352	32	31	.	21	38	52	.	20	145
Sonstige Kreuzungen	78	9	.	.	–	12	.	–	.	34
Gelbvieh	35	.	.	–	–	.	.	.	–	23
Vorderwälder	.	.	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige	195	17	19	.	16	14	.	.	6	91

Sachsen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	341 014	10 392	48 858	3 193	24 384	4 573	67 391	493	16 896	164 834
Holstein-Rotbunt	8 030	332	1 165	106	630	216	1 561	56	389	3 575
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	27 542	1 693	4 369	612	2 079	1 013	5 385	52	1 448	10 891
Angler	600	22	71	8	23	4	108	3	29	332
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	288	25	22	52	.	.	.	6	.	83
Sonstige	296	19	28	3	16	7	54	5	17	147
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	35 875	4 702	5 102	1 240	1 654	2 318	4 480	369	1 608	14 402
Limousin	5 861	764	800	198	228	325	731	251	307	2 257
Charolais	6 236	600	636	260	335	324	696	207	365	2 813
Fleischfleckvieh	13 702	1 495	1 635	485	613	1 032	1 762	323	658	5 699
Deutsche Angus	4 118	435	395	225	230	306	450	139	147	1 791
Galloway	2 356	250	235	51	46	239	242	238	163	892
Highland	2 527	266	243	42	33	235	267	314	168	959
Sonstige	4 501	464	454	129	153	296	499	358	202	1 946
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	15 825	1 884	1 484	1 563	541	2 010	1 520	343	615	5 865
Braunvieh	1 112	63	119	19	34	36	160	17	89	575
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	21 320	2 523	3 050	896	1 238	1 855	3 177	164	999	7 418
Doppelnutzung Rotbunt	26	.	.	–	.	.	5	–	.	15
Sonstige Kreuzungen	6 354	529	915	242	316	321	951	47	290	2 743
Gelbvieh	77	3	.	.	4	.	9	3	4	41
Vorderwälder	6	.	.	.	–	–	.	–	–	–
Sonstige	1 062	97	137	34	42	96	138	48	37	433

Sachsen-Anhalt

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	229 586	8 958	31 536	2 566	16 079	4 995	45 549	424	12 754	106 725
Holstein-Rotbunt	3 583	141	427	33	229	80	645	22	182	1 824
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	4 845	267	790	128	440	150	1 149	12	248	1 661
Angler	168	.	14	.	10	.	21	.	8	103
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	54	3	–	.	.	5	.	.	.	18
Sonstige	166	17	13	13	6	5	6	6	21	79
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	29 244	4 007	4 226	973	1 285	1 897	3 175	196	1 126	12 359
Limousin	2 733	275	291	107	122	250	321	169	189	1 009
Charolais	3 966	398	424	125	187	206	453	196	217	1 760
Fleischfleckvieh	13 762	1 622	1 729	402	572	673	1 515	305	662	6 282
Deutsche Angus	2 592	233	282	98	147	132	248	73	115	1 264
Galloway	1 346	115	136	29	34	129	150	127	79	547
Highland	985	86	113	17	11	99	114	131	53	361
Sonstige	2 939	332	320	91	78	224	346	207	151	1 190
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	2 735	278	245	132	104	138	228	26	115	1 469
Braunvieh	473	48	9	.	.	321	8	.	4	52
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	7 950	942	1 117	315	504	594	1 175	97	352	2 854
Doppelnutzung Rotbunt	66	3	.	–	–	5	–	.	.	53
Sonstige Kreuzungen	34 270	2 158	5 458	590	2 375	886	6 434	93	1 982	14 294
Gelbvieh	82	.	.	–	.	.	.	.	.	.
Vorderwälder	4	.	–	–	–	–	–	–	–	.
Sonstige	872	144	90	43	23	133	49	52	48	290

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.1 Rinder

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Schleswig-Holstein

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	608 162	48 938	71 103	20 207	35 949	42 144	99 064	2 712	42 666	245 379
Holstein-Rotbunt	182 502	14 870	19 218	6 317	9 574	13 963	28 529	1 053	15 337	73 641
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	16 724	1 620	2 363	661	1 164	1 190	2 950	60	1 252	5 464
Angler	28 876	2 139	3 330	699	1 888	1 251	4 943	102	2 017	12 507
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	2 455	248	245	101	104	242	333	17	259	906
Sonstige	754	58	84	24	35	41	105	13	58	336
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	43 376	5 625	6 083	1 571	1 703	5 400	8 537	452	2 483	11 522
Limousin	9 294	1 076	1 160	367	472	869	1 589	417	606	2 738
Charolais	8 239	709	852	345	329	982	1 313	268	537	2 904
Fleischfleckvieh	2 035	252	246	64	109	292	414	83	110	465
Deutsche Angus	5 275	460	411	450	292	841	663	161	219	1 778
Galloway	8 926	867	843	188	153	990	1 035	1 005	779	3 066
Highland	4 400	378	374	37	49	399	414	577	330	1 842
Sonstige	7 616	848	839	214	223	800	1 075	442	494	2 681
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	11 578	1 818	1 520	706	550	1 753	1 958	198	876	2 199
Braunvieh	2 141	581	.	382	34	588	137	.	42	292
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	50 389	7 230	6 997	2 501	2 630	6 726	9 271	307	3 689	11 038
Doppelnutzung Rotbunt	124 546	12 001	11 842	5 054	5 805	11 899	18 320	867	11 603	47 155
Sonstige Kreuzungen	8 401	968	1 103	346	419	992	1 455	68	634	2 416
Gelbvieh	29	.	–	4	.	.	3	.	.	13
Vorderwälder	89	40	.	7	.	.	6	.	.	13
Sonstige	1 760	.	171	69	61	.	371	81	97	541

Thüringen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	211 909	10 176	28 990	3 315	14 331	5 851	40 154	257	11 866	96 969
Holstein-Rotbunt	8 235	359	1 173	110	508	277	1 517	40	567	3 684
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	9 035	948	1 410	347	610	542	1 573	16	297	3 292
Angler	62	.	.	—	.	.	.	.	.	39
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	34	.	.	—	.	—	.	—	.	18
Sonstige	236	19	26	5	15	.	.	.	.	113
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	35 021	5 610	5 335	926	1 068	2 497	4 062	226	1 725	13 572
Limousin	4 500	595	613	109	91	477	468	193	244	1 710
Charolais	3 555	345	376	158	168	301	451	136	205	1 415
Fleischfleckvieh	24 335	3 412	3 422	723	801	1 372	2 647	472	1 054	10 432
Deutsche Angus	3 089	349	349	143	134	190	302	124	83	1 415
Galloway	1 458	177	147	40	35	138	152	122	100	547
Highland	1 886	210	191	42	37	222	195	195	96	698
Sonstige	6 208	584	603	146	168	432	666	302	319	2 988
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	12 835	1 762	1 014	1 574	397	1 996	1 073	133	487	4 399
Braunvieh	170	15	14	.	.	6	32	3	8	80
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	10 595	1 470	1 656	475	530	881	1 458	87	491	3 547
Doppelnutzung Rotbunt	.	8	8	.	.	.	.	—	5	.
Sonstige Kreuzungen	4 322	390	540	121	281	270	754	30	199	1 737
Gelbvieh	290	17	20	.	.	.	.	10	13	93
Vorderwälder	.	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Sonstige	538	81	63	15	17	32	95	34	17	184

2.2 Schweine

2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern

2 Viehbestand am 3. November 2012
2.2 Schweine
2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern¹⁾
in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr/ Einheit ¹⁾		Schweine						Ferkel	Jung- schweine bis unter 50 kg Lebend- gewicht
				insgesamt		und zwar:					
						Zuchtschweine		Mastschweine zusammen			
				Betriebe	Anzahl der Tiere	Betriebe	Anzahl der Tiere	Betriebe	Anzahl der Tiere		
01	Deutschland	Nov.	2010	32,9 A	26 900,8 A	15,6 A	2 265,1 A	28,0 A	11 301,1 A	7 148,7 A	6 186,0 A
02		Mai	2011	31,7 A	26 758,1 A	14,9 A	2 220,9 A	26,9 A	11 216,2 A	7 840,4 A	5 480,7 A
03		Nov.	2011	30,9 A	27 402,5 A	14,0 A	2 218,7 A	25,4 A	11 791,6 A	7 997,5 A	5 394,8 A
04		Mai	2012	30,3 A	28 131,7 A	13,2 A	2 199,2 A	25,5 A	12 072,6 A	8 268,4 A	5 591,5 A
05		Nov.	2012	29,9 A	28 331,4 A	12,5 A	2 144,3 A	25,3 A	12 458,6 A	8 116,6 A	5 611,8 A
06			%	-1,4	0,7	-5,4	-2,5	-0,8	3,2	-1,8	0,4
07	Baden-Württemberg	Mai	2012	3,2 A	1 995,5 A	1,8 A	202,6 A	2,5 A	690,2 A	742,3 B	360,5 B
08		Nov.	2012	3,0 A	1 952,1 A	1,6 A	189,9 A	2,5 A	715,7 A	692,2 A	354,2 A
09			%	-4,4	-2,2	-8,8	-6,2	-1,9	3,7	-6,7	-1,7
10	Bayern	Mai	2012	6,8 A	3 515,2 A	3,6 A	290,8 A	5,7 A	1 524,8 A	1 048,7 A	650,9 B
11		Nov.	2012	6,6 A	3 499,6 A	3,3 A	277,2 A	5,7 A	1 592,7 A	980,1 A	649,6 B
12			%	-2,1	-0,4	-7,0	-4,7	-0,8	4,5	-6,5	-0,2
13	Brandenburg	Mai	2012	0,2 A	784,6 A	0,1 A	94,1 A	0,2 A	224,4 A	299,1 A	167,0 A
14		Nov.	2012	0,2 A	774,0 A	0,1 A	91,1 A	0,2 A	218,7 A	299,5 A	164,7 A
15			%	-1,9	-1,4	-0,8	-3,2	-2,3	-2,5	0,1	-1,4
16	Hessen	Mai	2012	1,4 A	612,3 A	0,6 A	49,0 A	1,3 A	267,3 A	172,5 A	123,5 A
17		Nov.	2012	1,4 A	622,0 A	0,6 A	47,2 A	1,2 A	266,1 A	171,3 A	137,4 A
18			%	-2,1	1,6	-4,2	-3,7	-3,9	-0,4	-0,7	11,2
19	Mecklenburg-Vorpommern	Mai	2012	0,2 A	845,9 A	0,1 A	89,9 A	0,2 A	300,2 A	291,6 A	164,3 A
20		Nov.	2012	0,2 A	864,0 A	0,1 A	98,2 A	0,2 A	281,5 A	326,7 A	157,6 A
21			%	-4,3	2,1	1,9	9,2	-3,6	-6,2	12,0	-4,1
22	Niedersachsen	Mai	2012	8,0 A	9 137,6 A	3,0 A	563,3 A	6,9 A	4 403,6 A	2 319,9 A	1 850,9 B
23		Nov.	2012	7,8 A	9 013,4 A	2,9 A	549,6 A	6,8 A	4 420,0 A	2 272,0 A	1 771,7 A
24			%	-2,6	-1,4	-4,9	-2,4	-1,6	0,4	-2,1	-4,3
25	Nordrhein-Westfalen	Mai	2012	8,3 A	6 820,0 A	2,9 A	460,9 A	6,9 A	3 163,5 A	1 813,4 A	1 382,0 A
26		Nov.	2012	8,5 A	7 133,0 A	2,8 A	447,9 A	7,0 A	3 392,4 A	1 819,2 A	1 473,4 A
27			%	2,0	4,6	-3,5	-2,8	1,1	7,2	0,3	6,6
28	Rheinland-Pfalz	Mai	2012	0,4 A	230,7 B	0,2 B	16,4 A	0,3 B	98,7 B	71,3 B	44,4 B
29		Nov.	2012	0,4 A	215,8 A	0,2 A	15,6 A	0,3 B	93,2 B	61,2 B	45,8 B
30			%	-7,2	-6,5	-4,2	-4,6	-6,1	-5,6	-14,2	3,3
31	Saarland	Mai	2012	0,0 A	6,8 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	2,9 A	1,7 A	1,7 A
32		Nov.	2012	0,0 A	7,0 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	3,6 A	1,3 A	1,7 A
33			%	18,2	3,1	20,0	-2,6	27,8	23,3	-26,2	-0,3
34	Sachsen	Mai	2012	0,2 A	635,8 A	0,1 A	76,3 A	0,2 A	195,8 A	240,4 A	123,3 A
35		Nov.	2012	0,2 A	643,1 A	0,1 A	74,8 A	0,2 A	209,6 A	228,9 A	129,7 A
36			%	1,9	1,1	-2,6	-1,9	4,1	7,1	-4,8	5,2
37	Sachsen-Anhalt	Mai	2012	0,3 A	1 226,2 A	0,2 A	153,7 A	0,2 A	326,4 A	538,8 A	207,3 A
38		Nov.	2012	0,3 A	1 228,9 A	0,1 A	152,7 A	0,2 A	332,5 A	530,4 A	213,2 A
39			%	-1,9	0,2	-7,1	-0,7	-1,9	1,9	-1,6	2,9
40	Schleswig-Holstein	Mai	2012	1,2 A	1 504,6 A	0,5 A	102,8 A	1,0 A	685,0 A	408,9 A	307,8 B
41		Nov.	2012	1,1 A	1 550,1 A	0,5 A	104,4 A	1,0 A	728,2 A	416,1 A	301,4 A
42			%	-2,3	3,0	-2,8	1,6	1,8	6,3	1,7	-2,1
43	Thüringen	Mai	2012	0,2 A	816,4 A	0,1 A	98,9 A	0,2 A	189,7 A	319,7 A	208,1 A
44		Nov.	2012	0,2 A	828,4 A	0,1 A	95,1 A	0,2 A	204,3 A	317,7 A	211,4 A
45			%	-3,0	1,5	-2,5	-3,8	-5,6	7,7	-0,6	1,6

^{*)} Ohne Stadtstaaten.

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2012 gegen Mai 2012 dar.

2.2 Schweine

2.2.1 Be
in 1000

Mastschweine			Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)								Eber zur Zucht	Lfd. Nr.
			Zuchtsauen									
50 bis unter 80 kg	80 bis unter 110 kg	110 kg und mehr	zusammen	trächtig			nicht trächtig					
Lebendgewicht				Jungsauen	andere Sauen	zusammen	Jungsauen	andere Sauen	zusammen			
5 341,3 A	4 939,5 A	1 020,3 A	2 232,7 A	269,6 A	1 337,4 A	1 607,1 A	253,0 A	372,7 A	625,6 A	32,3 C	01	
5 275,5 A	4 925,6 A	1 015,1 A	2 193,8 A	263,7 A	1 362,8 A	1 626,5 A	213,0 A	354,3 A	567,3 A	27,1 D	02	
5 387,9 A	5 217,2 A	1 186,4 A	2 193,6 A	253,1 A	1 316,8 A	1 570,0 A	253,9 A	369,8 A	623,6 A	25,1 C	03	
5 775,6 A	5 166,0 A	1 131,1 A	2 172,3 A	263,1 A	1 319,7 A	1 582,8 A	235,9 A	353,6 A	589,5 A	26,9 C	04	
5 859,6 A	5 415,4 A	1 183,7 A	2 117,8 A	250,2 A	1 259,5 A	1 509,7 A	248,0 A	360,1 A	608,1 A	26,6 C	05	
1,5	4,8	4,7	-2,5	-4,9	-4,6	-4,6	5,1	1,8	3,2	-1,2	06	
347,2 A	292,8 B	50,2 B	198,2 A	21,7 B	120,4 A	142,1 A	18,1 B	38,0 A	56,1 A	/	07	
358,4 A	301,1 B	56,2 B	186,9 A	19,8 C	109,2 A	129,0 A	20,8 C	37,1 A	58,0 B	3,0 D	08	
3,2	2,8	12,0	-5,7	-8,8	-9,3	-9,2	14,9	-2,3	3,3	-30,4	09	
755,3 B	636,7 B	132,8 B	286,1 A	30,8 B	177,8 A	208,6 A	26,7 B	50,8 B	77,5 B	/	10	
760,2 B	669,3 B	163,1 B	272,6 A	26,0 B	166,3 A	192,3 A	28,7 B	51,6 B	80,3 A	/	11	
0,6	5,1	22,9	-4,7	-15,6	-6,5	-7,8	7,5	1,5	3,6	-1,3	12	
103,2 A	93,5 A	27,7 A	92,6 A	12,8 A	51,5 A	64,2 A	14,9 A	13,5 A	28,4 A	1,5 A	13	
98,6 A	88,6 A	31,5 A	89,5 A	12,0 A	47,4 A	59,3 A	15,3 A	14,9 A	30,2 A	1,5 A	14	
-4,4	-5,3	13,7	-3,3	-6,2	-8,0	-7,6	2,6	10,5	6,4	3,4	15	
131,5 A	111,1 A	24,8 B	48,2 A	5,7 A	29,6 A	35,3 A	4,1 B	8,8 A	12,9 A	0,8 D	16	
133,6 B	103,1 A	29,4 B	45,9 A	5,5 A	27,6 A	33,1 A	4,2 B	8,5 A	12,8 A	/	17	
1,6	-7,1	18,8	-4,8	-3,3	-6,8	-6,2	3,3	-2,9	-0,9	59,8	18	
132,4 A	131,8 A	36,0 A	89,4 A	11,8 A	47,0 A	58,8 A	17,3 A	13,3 A	30,6 A	0,5 A	19	
137,5 A	110,9 A	33,1 A	97,6 A	15,2 A	51,3 A	66,5 A	17,3 A	13,9 A	31,2 A	0,6 A	20	
3,9	-15,9	-8,0	9,2	28,5	9,2	13,1	-0,1	4,2	1,8	17,3	21	
2 130,3 A	1 891,1 A	382,1 B	559,1 A	63,5 A	357,5 A	421,0 A	46,7 B	91,4 A	138,1 A	4,2 B	22	
2 072,5 A	1 983,5 A	364,1 B	541,9 A	61,4 B	338,9 A	400,3 A	50,1 B	91,5 A	141,6 A	/	23	
-2,7	4,9	-4,7	-3,1	-3,2	-5,2	-4,9	7,3	0,1	2,6	82,6	24	
1 503,0 A	1 356,5 A	304,1 B	453,3 A	55,1 B	284,3 A	339,3 A	37,0 B	76,9 A	113,9 A	/	25	
1 577,5 A	1 485,0 A	329,9 B	443,5 A	50,8 A	277,2 A	328,1 A	36,4 B	79,0 A	115,4 A	4,4 C	26	
5,0	9,5	8,5	-2,2	-7,7	-2,5	-3,3	-1,6	2,7	1,3	-42,1	27	
49,8 B	41,1 B	7,8 C	16,1 A	1,8 B	9,7 B	11,5 B	1,2 B	3,4 B	4,6 B	0,3 C	28	
45,7 B	40,3 B	7,2 C	15,4 A	1,4 B	9,4 A	10,8 A	1,2 B	3,4 B	4,6 A	0,2 B	29	
-8,3	-1,9	-7,8	-4,6	-21,9	-3,1	-6,0	1,2	-1,9	-1,1	-5,4	30	
1,2 A	1,6 A	0,1 A	0,5 A	0,1 A	0,3 A	0,4 A	0,1 A	0,1 A	0,1 A	0,0 A	31	
2,1 A	1,3 A	0,2 A	0,5 A	0,0 A	0,3 A	0,3 A	0,1 A	0,1 A	0,2 A	0,0 A	32	
70,6	-18,2	110,5	-3,3	-46,4	-7,5	-14,4	-1,9	53,3	30,7	18,8	33	
85,8 A	80,4 A	29,6 A	75,5 A	12,2 A	39,6 A	51,8 A	15,2 A	8,5 A	23,7 A	0,7 A	34	
87,9 A	98,0 A	23,8 A	74,1 A	9,8 A	39,8 A	49,6 A	16,1 A	8,4 A	24,5 A	0,7 A	35	
2,4	21,9	-19,8	-1,9	-19,1	0,4	-4,2	5,9	-1,9	3,1	1,4	36	
135,2 A	146,1 A	45,1 A	152,8 A	20,9 A	84,4 A	105,3 A	29,8 A	17,7 A	47,5 A	0,9 A	37	
147,9 A	139,7 A	45,0 A	151,7 A	22,7 A	77,8 A	100,5 A	31,3 A	19,9 A	51,2 A	1,0 A	38	
9,4	-4,4	-0,4	-0,7	8,6	-7,9	-4,6	5,3	12,1	7,8	11,3	39	
313,4 A	302,4 A	69,2 B	102,0 A	12,7 A	64,5 A	77,2 A	8,1 A	16,7 A	24,8 A	0,9 B	40	
348,5 A	302,3 A	77,4 B	103,4 A	11,7 A	62,1 A	73,8 A	12,9 A	16,7 B	29,6 A	1,0 B	41	
11,2	0,0	11,8	1,4	-8,2	-3,6	-4,4	58,8	0,5	19,6	14,0	42	
87,3 A	81,0 A	21,4 A	98,5 A	14,1 A	53,1 A	67,3 A	16,8 A	14,4 A	31,2 A	0,4 A	43	
89,3 A	92,3 A	22,7 A	94,7 A	13,8 A	52,3 A	66,1 A	13,6 A	15,1 A	28,6 A	0,4 A	44	
2,3	13,9	6,0	-3,8	-2,4	-1,6	-1,8	-19,1	4,4	-8,2	-5,1	45	

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.2 Schweine

2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern *) in 1000

Lfd. Nr.	Land	Betriebe mit Schweinen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Schweinen					
				unter 100		100 - 249		250 - 499	
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt									
01	Deutschland	29,9 A	28 331,4 A	3,2 B	231,2 B	5,2 A	868,2 A	5,1 A	1 878,7 A
02	Baden-Württemberg	3,0 A	1 952,1 A	0,5 C	35,8 C	0,6 B	97,1 B	0,5 B	190,3 B
03	Bayern	6,6 A	3 499,6 A	1,1 C	79,3 C	1,8 B	290,0 B	1,2 B	453,6 B
04	Brandenburg	0,2 A	774,0 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	3,3 A	0,0 A	7,3 A
05	Hessen	1,4 A	622,0 A	0,5 B	32,5 B	0,3 B	54,7 B	0,2 B	69,2 B
06	Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	864,0 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	1,7 A	0,0 A	4,7 A
07	Niedersachsen	7,8 A	9 013,4 A	0,5 C	34,8 C	1,0 B	167,2 B	1,3 B	476,0 B
08	Nordrhein-Westfalen	8,5 A	7 133,0 A	0,5 C	37,3 C	1,2 B	208,4 B	1,5 B	572,3 B
09	Rheinland-Pfalz	0,4 A	215,8 A	/ E	/ E	0,1 C	15,4 C	0,1 C	22,5 C
10	Saarland	0,0 A	7,0 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	1,3 A
11	Sachsen	0,2 A	643,1 A	0,0 A	1,6 A	0,0 A	3,4 A	0,0 A	6,2 A
12	Sachen-Anhalt	0,3 A	1 228,9 A	0,0 A	1,5 A	0,0 A	3,5 A	0,0 A	8,0 A
13	Schleswig-Holstein	1,1 A	1 550,1 A	0,1 C	3,5 C	0,1 C	18,7 C	0,2 C	59,1 C
14	Thüringen	0,2 A	828,4 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	4,1 A	0,0 A	8,2 A
Zuchtsauen									
15	Deutschland	12,4 A	2 117,8 A	1,2 B	14,6 C	2,2 B	59,3 B	1,8 B	121,5 B
16	Baden-Württemberg	1,6 A	186,9 A	0,2 C	2,5 D	0,3 C	11,1 C	0,2 C	18,3 C
17	Bayern	3,3 A	272,6 A	0,5 C	5,2 D	0,9 C	24,7 C	0,6 B	43,6 C
18	Brandenburg	0,1 A	89,5 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,6 A
19	Hessen	0,6 A	45,9 A	0,2 C	2,0 C	0,1 C	3,2 C	0,1 B	4,1 C
20	Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	97,6 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,2 A
21	Niedersachsen	2,8 A	541,9 A	0,1 D	/ E	0,3 C	7,2 C	0,3 C	20,2 C
22	Nordrhein-Westfalen	2,8 A	443,5 A	0,2 C	2,4 D	0,3 C	9,8 C	0,4 C	29,0 C
23	Rheinland-Pfalz	0,2 A	15,4 A	/ E	/ E	0,0 C	1,2 C	0,0 C	1,6 C
24	Saarland	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,1 A
25	Sachsen	0,1 A	74,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	1,0 A
26	Sachen-Anhalt	0,1 A	151,7 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	1,0 A
27	Schleswig-Holstein	0,5 A	103,4 A	0,0 C	0,3 C	0,0 D	1,1 C	0,0 D	1,4 C
28	Thüringen	0,1 A	94,7 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,6 A
Ferkel									
29	Deutschland	13,4 A	8 116,6 A	1,2 B	35,6 C	2,2 B	159,4 B	1,9 B	332,8 B
30	Baden-Württemberg	1,7 A	692,2 A	0,2 C	6,1 D	0,3 C	25,6 C	0,3 C	52,2 C
31	Bayern	3,5 A	980,1 A	0,5 C	14,8 D	0,9 C	72,3 C	0,6 B	119,4 C
32	Brandenburg	0,1 A	299,5 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,7 A
33	Hessen	0,6 A	171,3 A	0,2 C	5,1 C	0,1 C	9,1 C	0,1 B	13,7 B
34	Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	326,7 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,4 A
35	Niedersachsen	3,2 A	2 272,0 A	0,1 D	/ E	0,3 C	19,5 C	0,3 C	58,2 C
36	Nordrhein-Westfalen	3,2 A	1 819,2 A	0,1 C	3,9 D	0,4 C	24,5 C	0,4 C	74,0 C
37	Rheinland-Pfalz	0,2 B	61,2 B	/ E	/ E	0,0 C	3,6 D	0,0 C	5,7 C
38	Saarland	0,0 A	1,3 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,5 A
39	Sachsen	0,1 A	228,9 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	1,0 A
40	Sachen-Anhalt	0,2 A	530,4 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,9 A
41	Schleswig-Holstein	0,5 A	416,1 A	0,0 D	0,6 D	0,0 D	/ E	0,0 D	/ E
42	Thüringen	0,1 A	317,7 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	1,4 A
Mastschweine einschl. Jungschweine und Eber									
43	Deutschland	28,9 A	18 097,1 A	3,1 B	181,0 B	5,1 A	649,5 B	5,0 A	1 424,4 B
44	Baden-Württemberg	2,9 A	1 073,0 A	0,5 C	27,2 C	0,6 B	60,3 C	0,5 B	119,8 C
45	Bayern	6,4 A	2 246,8 A	1,1 C	59,3 C	1,7 B	192,9 B	1,2 B	290,6 C
46	Brandenburg	0,2 A	385,0 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	2,7 A	0,0 A	6,0 A
47	Hessen	1,4 A	404,8 A	0,5 B	25,3 B	0,3 B	42,3 B	0,2 B	51,5 B
48	Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	439,6 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	4,2 A
49	Niedersachsen	7,6 A	6 199,5 A	0,5 C	29,3 C	1,0 B	140,5 B	1,3 B	397,7 B
50	Nordrhein-Westfalen	8,1 A	4 870,3 A	0,5 C	30,9 C	1,2 B	174,1 B	1,5 B	469,3 B
51	Rheinland-Pfalz	0,3 A	139,2 B	/ E	/ E	0,1 C	10,6 C	0,1 C	15,3 C
52	Saarland	0,0 A	5,3 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,7 A
53	Sachsen	0,2 A	340,1 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	2,7 A	0,0 A	4,2 A
54	Sachen-Anhalt	0,2 A	546,8 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	2,8 A	0,0 A	6,1 A
55	Schleswig-Holstein	1,1 A	1 030,6 A	0,0 C	2,6 D	0,1 C	15,6 C	0,2 C	53,0 C
56	Thüringen	0,2 A	416,1 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	3,2 A	0,0 A	6,1 A

*) Ohne Stadtstaaten.

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.2 Schweine

Noch: 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern ¹⁾
in 1000

Noch davon: Betriebe mit ... bis ... Schweinen								Lfd. Nr.
500 - 999		1000 - 1999		2000 - 4999		5000 und mehr		
Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	

Schweine insgesamt

7,1 A	5 158,4 A	6,7 A	9 326,5 A	2,2 A	6 264,3 A	0,5 A	4 604,0 A	01
0,7 B	529,5 B	0,6 B	827,0 B	0,1 B	272,4 B	—	—	02
1,4 B	1 028,2 B	1,0 B	1 382,6 B	0,1 C	248,6 C	/ E	/ E	03
0,0 A	13,6 A	0,0 A	52,0 A	0,1 A	235,6 A	0,0 A	461,5 A	04
0,2 B	130,6 B	.	.	.	.	.	.	05
0,0 A	13,4 A	0,0 A	56,8 A	0,1 A	220,1 A	0,0 A	566,6 A	06
1,9 B	1 379,0 B	1,9 B	2 679,1 A	1,1 A	3 092,9 A	0,2 A	1 184,3 A	07
2,3 A	1 742,3 A	2,5 A	3 430,7 A	0,4 B	1 035,0 B	0,0 D	107,1 D	08
0,1 B	74,7 B	.	.	.	.	.	.	09
0,0 A	3,2 A	0,0 A	1,1 A	—	—	—	—	10
0,0 A	21,0 A	0,0 A	57,5 A	0,0 A	110,1 A	0,0 A	443,3 A	11
0,0 A	15,8 A	0,0 A	36,4 A	0,1 A	217,6 A	0,1 A	946,0 A	12
0,3 B	195,0 B	0,3 B	455,7 B	0,2 B	580,3 B	0,0 A	237,8 A	13
0,0 A	12,0 A	0,0 A	41,9 A	0,0 A	130,2 A	0,0 A	631,2 A	14

Zuchtsauen

2,7 A	339,0 A	3,0 A	598,5 A	1,2 A	487,9 A	0,3 A	497,0 A	15
0,4 B	55,5 B	0,4 B	71,9 B	0,1 C	27,6 C	—	—	16
0,7 B	83,9 B	0,5 B	91,7 B	0,1 C	21,3 C	0,0 A	.	17
0,0 A	1,1 A	0,0 A	4,7 A	0,0 A	26,0 A	0,0 A	57,0 A	18
0,1 B	10,6 B	.	.	.	.	.	.	19
0,0 A	1,6 A	0,0 A	5,6 A	0,0 A	22,4 A	0,0 A	67,6 A	20
0,6 B	68,7 B	0,8 B	160,6 B	0,6 B	195,2 A	0,1 B	88,6 A	21
0,7 B	98,5 B	1,0 A	209,1 A	0,2 B	90,8 B	0,0 C	3,8 C	22
0,0 B	4,8 B	.	.	.	.	—	—	23
0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,1 A	—	—	—	—	24
0,0 A	2,1 A	0,0 A	4,2 A	0,0 A	10,2 A	0,0 A	56,3 A	25
0,0 A	1,1 A	0,0 A	6,4 A	0,0 A	26,2 A	0,0 A	116,8 A	26
0,1 C	10,6 C	0,1 B	20,0 C	0,1 B	41,4 B	0,0 B	28,6 B	27
0,0 A	0,3 A	0,0 A	2,6 A	0,0 A	14,8 A	0,0 A	76,1 A	28

Ferkel

3,0 A	1 126,4 B	3,4 A	2 407,3 A	1,5 A	2 120,2 A	0,4 A	1 934,9 A	29
0,4 B	165,0 B	0,4 B	310,2 B	0,1 C	133,0 B	—	—	30
0,8 B	278,4 B	0,6 B	374,1 B	0,1 C	106,7 C	/ E	/ E	31
0,0 A	2,3 A	0,0 A	8,7 A	0,0 A	84,0 A	0,0 A	203,1 A	32
0,1 B	34,4 B	.	.	.	.	.	.	33
0,0 A	3,3 A	0,0 A	8,3 A	0,0 A	75,9 A	0,0 A	238,4 A	34
0,7 B	241,9 C	0,9 B	650,7 B	0,7 B	878,2 B	0,1 A	419,4 A	35
0,8 B	338,0 B	1,1 A	863,2 B	0,3 B	457,6 B	0,0 D	/ E	36
0,1 B	19,6 C	.	.	.	.	.	.	37
0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,2 A	—	—	—	—	38
0,0 A	3,2 A	0,0 A	8,2 A	0,0 A	35,4 A	0,0 A	180,3 A	39
0,0 A	2,3 A	0,0 A	7,2 A	0,0 A	75,1 A	0,1 A	444,2 A	40
0,1 C	37,0 C	0,1 B	85,9 C	0,1 B	178,9 B	0,0 B	106,9 A	41
0,0 A	0,4 A	0,0 A	6,1 A	0,0 A	40,9 A	0,0 A	268,0 A	42

Mastschweine einschl. Jungschweine und Eber

6,8 A	3 693,1 A	6,5 A	6 320,7 A	2,1 A	3 656,2 A	0,4 A	2 172,1 A	43
0,7 B	309,0 B	0,6 B	444,9 B	0,1 B	111,8 C	—	—	44
1,4 B	665,8 B	1,0 B	916,8 B	0,1 C	120,6 C	/ E	/ E	45
0,0 A	10,2 A	0,0 A	38,6 A	0,1 A	125,6 A	0,0 A	201,4 A	46
0,2 B	85,6 B	.	.	.	.	.	.	47
0,0 A	8,5 A	0,0 A	42,9 A	0,1 A	121,8 A	0,0 A	260,6 A	48
1,8 B	1 068,4 B	1,8 B	1 867,7 B	1,0 A	2 019,6 A	0,2 A	676,3 A	49
2,2 B	1 305,7 B	2,4 A	2 358,3 A	0,4 B	486,6 B	0,0 D	/ E	50
0,1 B	50,3 B	.	.	.	.	.	.	51
0,0 A	2,7 A	0,0 A	0,8 A	—	—	—	—	52
0,0 A	15,7 A	0,0 A	45,0 A	0,0 A	64,6 A	0,0 A	206,6 A	53
0,0 A	12,5 A	0,0 A	22,8 A	0,1 A	116,4 A	0,1 A	385,0 A	54
0,3 B	147,4 B	0,3 B	349,8 B	0,2 B	360,0 B	0,0 A	102,3 A	55
0,0 A	11,3 A	0,0 A	33,2 A	0,0 A	74,5 A	0,0 A	287,1 A	56

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.2 Schweine

2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern ^{*)} in 1000

Land	Betriebe mit Zuchtsauen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Zuchtsauen									
			unter 50		50 - 99		100 - 249		250 - 499		500 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt												
Deutschland	12,4 A	14 216,6 A	4,3 A	962,8 B	2,1 B	1 375,9 B	3,9 A	4 707,4 A	1,5 A	3 090,2 A	0,6 A	4 080,2 A
Baden-Württemberg	1,6 A	1 167,4 A	0,6 B	115,7 C	0,3 B	184,1 B	0,5 B	583,1 B	0,2 B	250,9 B	0,0 C	33,6 D
Bayern	3,3 A	1 780,2 A	1,6 B	334,9 B	0,7 B	372,5 B	0,8 B	811,3 B	0,1 C	222,8 C	0,0 C	38,7 C
Brandenburg	0,1 A	557,9 A	0,0 A	4,2 A	0,0 A	5,1 A	0,0 A	22,8 A	0,0 A	57,4 A	0,1 A	468,5 A
Hessen	0,6 A	318,4 A	0,4 B	60,5 B	0,1 B	46,4 B	0,1 A	110,1 A	0,0 A	68,4 A	0,0 A	33,0 A
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	554,8 A	0,0 A	3,9 A	0,0 A	4,6 A	0,0 A	31,3 A	0,0 A	50,5 A	0,0 A	464,6 A
Niedersachsen	2,8 A	4 210,4 A	0,7 B	193,6 B	0,4 C	319,1 C	1,1 B	1 529,0 B	0,5 B	1 258,8 A	0,2 A	910,1 A
Nordrhein-Westfalen	2,8 A	2 774,5 A	0,7 B	189,2 B	0,5 B	348,8 B	1,0 A	1 210,0 A	0,5 B	790,9 B	0,1 A	235,6 A
Rheinland-Pfalz	0,2 A	118,6 A	0,1 C	15,2 C	0,0 C	27,2 C	0,1 B	65,9 B	0,0 A	10,3 A	–	–
Saarland	0,0 A	4,5 A	0,0 A	1,1 A	0,0 A	3,4 A	–	–	–	–	–	–
Sachsen	0,1 A	409,3 A	0,0 A	6,2 A	0,0 A	4,5 A	0,0 A	21,9 A	0,0 A	40,8 A	0,0 A	335,9 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	892,9 A	0,0 A	8,0 A	0,0 A	2,8 A	0,0 A	28,5 A	0,0 A	62,9 A	0,1 A	790,6 A
Schleswig-Holstein	0,5 A	819,1 A	0,1 C	24,9 C	0,1 C	50,5 C	0,2 B	271,3 B	0,1 B	240,4 B	0,0 A	232,0 A
Thüringen	0,1 A	608,6 A	0,0 A	5,5 A	0,0 A	7,0 A	0,0 A	22,4 A	0,0 A	36,1 A	0,0 A	537,5 A
Zuchtsauen												
Deutschland	12,4 A	2 117,8 A	4,3 A	90,6 B	2,1 B	156,8 B	3,9 A	629,3 A	1,5 A	491,6 A	0,6 A	749,5 A
Baden-Württemberg	1,6 A	186,9 A	0,6 B	12,6 B	0,3 B	23,0 B	0,5 B	88,2 B	0,2 B	50,9 B	0,0 C	12,2 D
Bayern	3,3 A	272,6 A	1,6 B	33,4 B	0,7 B	50,1 B	0,8 B	128,5 B	0,1 C	47,7 C	0,0 C	12,9 B
Brandenburg	0,1 A	89,5 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	2,4 A	0,0 A	7,2 A	0,1 A	79,0 A
Hessen	0,6 A	45,9 A	0,4 B	6,7 B	0,1 B	5,8 B	0,1 A	15,2 A	0,0 A	11,6 A	0,0 A	6,6 A
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	97,6 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	3,3 A	0,0 A	5,9 A	0,0 A	87,8 A
Niedersachsen	2,8 A	541,9 A	0,7 B	15,7 B	0,4 C	31,0 C	1,1 B	177,1 B	0,5 B	165,1 A	0,2 A	153,1 A
Nordrhein-Westfalen	2,8 A	443,5 A	0,7 B	16,4 B	0,5 B	35,9 B	1,0 A	170,6 A	0,5 B	154,4 B	0,1 A	66,3 A
Rheinland-Pfalz	0,2 A	15,4 A	0,1 C	1,6 C	0,0 C	3,2 C	0,1 B	8,9 B	0,0 A	1,7 A	–	–
Saarland	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,4 A	–	–	–	–	–	–
Sachsen	0,1 A	74,1 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	2,3 A	0,0 A	5,6 A	0,0 A	64,9 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	151,7 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	2,5 A	0,0 A	7,8 A	0,1 A	140,5 A
Schleswig-Holstein	0,5 A	103,4 A	0,1 C	2,0 C	0,1 C	4,7 C	0,2 B	28,2 B	0,1 B	29,3 B	0,0 A	39,3 A
Thüringen	0,1 A	94,7 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	2,2 A	0,0 A	4,5 A	0,0 A	86,7 A

*) Ohne Stadtstaaten.

2 Viehbestand am 3. November 2012
 2.2 Schweine
 2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern ^{*)}
 in 1000

Land	Betriebe mit Mastschweinen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Mastschweinen											
			unter 100		100 - 399		400 - 999		1000 - 1999		2000 - 4999		5000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt														
Deutschland	25,3 A	23 349,0 A	6,9 A	2 302,6 A	8,0 A	4 127,8 A	7,2 A	7 899,1 A	2,6 A	5 172,9 A	0,5 A	2 447,9 A	0,1 A	1 398,8 A
Baden-Württemberg	2,5 A	1 555,7 A	1,0 B	315,4 B	0,8 B	407,1 B	0,6 B	659,1 B	0,1 C	165,4 C	/ E	/ E	–	–
Bayern	5,7 A	2 993,9 A	2,4 B	574,2 B	1,8 B	850,2 B	1,2 B	1 131,9 B	0,3 C	421,6 C	/ E	/ E	–	–
Brandenburg	0,2 A	539,4 A	0,0 A	49,4 A	0,0 A	37,0 A	0,0 A	54,4 A	0,0 A	118,2 A	0,0 A	139,7 A	0,0 A	140,8 A
Hessen	1,2 A	520,8 A	0,7 B	111,4 B	0,3 B	145,7 B	0,2 B	174,6 A	.	.	.	.	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	618,3 A	0,0 A	24,7 A	0,0 A	50,6 A	0,0 A	83,2 A	0,0 A	105,8 A	0,0 A	130,9 A	0,0 A	223,0 A
Niedersachsen	6,8 A	7 904,7 A	1,2 B	504,5 B	2,1 B	1 172,1 B	2,2 B	2 561,1 B	1,0 B	2 084,3 B	0,3 B	1 326,6 A	0,0 B	256,0 B
Nordrhein-Westfalen	7,0 A	5 591,4 A	1,3 B	540,6 B	2,4 B	1 119,2 B	2,5 A	2 461,4 A	0,8 B	1 332,1 B	0,0 C	138,1 C	–	–
Rheinland-Pfalz	0,3 B	187,8 B	0,1 C	28,7 C	0,1 B	56,5 B	0,1 B	80,5 B	.	.	.	.	–	–
Saarland	0,0 A	6,6 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	3,7 A	0,0 A	1,7 A	–	–	–	–	–	–
Sachsen	0,2 A	500,1 A	0,0 A	37,3 A	0,0 A	33,8 A	0,0 A	75,1 A	0,0 A	107,6 A	0,0 A	115,7 A	0,0 A	130,6 A
Sachsen-Anhalt	0,2 A	964,2 A	0,1 A	53,2 A	0,0 A	32,6 A	0,0 A	72,6 A	0,0 A	166,9 A	0,0 A	177,8 A	0,0 A	461,0 A
Schleswig-Holstein	1,0 A	1 343,1 A	0,1 C	49,3 C	0,3 B	157,0 B	0,4 B	460,2 B	0,2 B	444,2 B	0,1 B	.	0,0 A	.
Thüringen	0,2 A	623,0 A	0,0 A	12,7 A	0,0 A	62,1 A	0,0 A	83,1 A	0,0 A	130,0 A	0,0 A	165,0 A	0,0 A	169,9 A
Mastschweine														
Deutschland	25,3 A	12 458,6 A	6,9 A	316,0 B	8,0 A	1 821,6 A	7,2 A	4 602,7 A	2,6 A	3 492,5 A	0,5 A	1 523,2 A	0,1 A	702,6 A
Baden-Württemberg	2,5 A	715,7 A	1,0 B	42,1 B	0,8 B	170,1 B	0,6 B	369,4 B	0,1 C	126,4 C	/ E	/ E	–	–
Bayern	5,7 A	1 592,7 A	2,4 B	103,0 B	1,8 B	385,9 B	1,2 B	743,2 B	0,3 C	345,2 C	/ E	/ E	–	–
Brandenburg	0,2 A	218,7 A	0,0 A	1,0 A	0,0 A	8,1 A	0,0 A	19,7 A	0,0 A	54,0 A	0,0 A	66,9 A	0,0 A	68,9 A
Hessen	1,2 A	266,1 A	0,7 B	31,2 B	0,3 B	69,5 B	0,2 B	99,8 A	.	.	.	.	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	281,5 A	0,0 A	1,3 A	0,0 A	5,6 A	0,0 A	30,1 A	0,0 A	51,2 A	0,0 A	68,7 A	0,0 A	124,6 A
Niedersachsen	6,8 A	4 420,0 A	1,2 B	57,4 C	2,1 B	507,6 B	2,2 B	1 413,7 B	1,0 B	1 339,9 B	0,3 B	911,5 B	0,0 B	190,0 B
Nordrhein-Westfalen	7,0 A	3 392,4 A	1,3 B	62,9 B	2,4 B	554,2 B	2,5 A	1 585,2 A	0,8 B	1 078,2 B	0,0 C	111,9 C	–	–
Rheinland-Pfalz	0,3 B	93,2 B	0,1 C	4,4 C	0,1 B	25,9 B	0,1 B	46,6 B	.	.	.	.	–	–
Saarland	0,0 A	3,6 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	1,9 A	0,0 A	1,0 A	–	–	–	–	–	–
Sachsen	0,2 A	209,6 A	0,0 A	1,8 A	0,0 A	8,0 A	0,0 A	22,5 A	0,0 A	45,6 A	0,0 A	63,4 A	0,0 A	68,4 A
Sachsen-Anhalt	0,2 A	332,5 A	0,1 A	2,4 A	0,0 A	7,2 A	0,0 A	17,8 A	0,0 A	63,6 A	0,0 A	79,1 A	0,0 A	162,4 A
Schleswig-Holstein	1,0 A	728,2 A	0,1 C	5,6 C	0,3 B	68,5 B	0,4 B	228,2 B	0,2 B	272,4 B	0,1 B	.	0,0 A	.
Thüringen	0,2 A	204,3 A	0,0 A	2,1 A	0,0 A	9,0 A	0,0 A	25,5 A	0,0 A	43,4 A	0,0 A	49,1 A	0,0 A	75,1 A

*) Ohne Stadtstaaten.

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.3 Schafe

2.3.1 Betriebe mit Haltung von Schafen und Schafbestände in Deutschland und den Bundesländern ^{*)}

in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr/ Einheit ¹⁾	Betriebe mit Schafen insgesamt	Schafe insgesamt	Davon:				
					Schafe unter 1 Jahr	weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe			andere Schafe
						zusammen	Milchschafe	andere Mutterschafe	
01	Deutschland	Nov. 2011	10,4 A	1 657,8 A	434,4 A	1 178,4 A	12,5 C	1 165,9 A	45,0 B
02		Nov. 2012	10,6 A	1 641,0 A	426,4 A	1 170,3 A	11,9 B	1 158,5 A	44,3 B
03		%	2,2	- 1,0	- 1,8	- 0,7	- 5,2	- 0,6	- 1,7
04	Baden-Württemberg	Nov. 2011	1,4 A	221,3 A	58,9 B	156,9 A	1,9 C	155,0 A	5,4 C
05		Nov. 2012	1,4 A	221,7 A	59,5 B	156,3 A	1,8 A	154,5 A	5,8 D
06		%	0,0	0,2	0,9	- 0,4	- 5,1	- 0,3	7,4
07	Bayern	Nov. 2011	2,4 B	284,1 A	77,8 A	200,0 A	/ E	197,5 A	6,4 C
08		Nov. 2012	2,4 B	286,5 A	81,8 A	196,3 A	2,7 D	193,6 A	8,3 D
09		%	0,2	0,8	5,2	- 1,8	8,4	- 1,9	30,8
10	Brandenburg	Nov. 2011	0,3 B	78,0 B	18,1 B	57,5 A	0,4 A	57,1 A	2,4 B
11		Nov. 2012	0,3 B	79,7 B	20,2 B	57,5 A	0,5 A	57,0 A	2,0 C
12		%	- 3,6	2,2	11,7	- 0,1	13,0	- 0,2	- 17,3
13	Hessen	Nov. 2011	0,9 B	124,0 B	35,8 C	85,5 B	/ E	85,0 B	2,8 D
14		Nov. 2012	0,8 B	113,5 A	28,9 B	81,7 B	0,2 A	81,4 B	3,0 C
15		%	- 2,7	- 8,5	- 19,2	- 4,5	- 56,2	- 4,2	5,3
16	Mecklenburg-Vorpommern	Nov. 2011	0,3 B	67,5 A	21,1 A	44,5 A	0,6 C	43,9 A	1,9 B
17		Nov. 2012	0,3 B	69,2 A	19,0 A	48,5 A	0,7 A	47,8 A	1,8 C
18		%	13,5	2,6	- 10,0	9,0	17,5	8,9	- 7,8
19	Niedersachsen	Nov. 2011	1,1 B	164,8 A	48,9 B	108,2 A	/ E	106,3 A	7,7 C
20		Nov. 2012	1,1 B	162,9 A	44,6 B	112,9 A	1,5 D	111,4 A	5,4 C
21		%	- 1,8	- 1,1	- 8,8	4,3	- 21,1	4,8	- 29,6
22	Nordrhein-Westfalen	Nov. 2011	1,0 B	131,7 A	36,4 B	91,2 A	/ E	88,8 A	4,1 C
23		Nov. 2012	1,2 B	130,2 B	30,9 B	94,2 B	2,2 D	91,9 B	5,1 C
24		%	12,0	- 1,2	- 15,0	3,2	- 8,1	3,5	23,1
25	Rheinland-Pfalz	Nov. 2011	0,5 B	70,9 B	18,2 B	50,7 B	0,3 A	50,4 B	2,0 C
26		Nov. 2012	0,5 B	69,1 B	17,1 B	50,2 B	0,3 A	50,0 B	1,8 C
27		%	0,8	- 2,4	- 6,0	- 0,9	1,2	- 0,9	- 10,2
28	Saarland	Nov. 2011	0,1 B	9,0 B	2,0 C	6,8 B	0,0 A	6,8 B	0,2 D
29		Nov. 2012	0,1 C	7,3 B	2,1 C	5,0 C	-	5,0 C	0,2 D
30		%	- 24,5	- 18,9	4,0	- 25,7	- 100,0	- 25,6	- 19,5
31	Sachsen	Nov. 2011	0,4 B	80,6 A	18,2 B	60,2 A	0,9 C	59,2 A	2,2 C
32		Nov. 2012	0,4 B	78,8 A	18,9 B	58,0 A	0,8 B	57,2 A	1,9 C
33		%	- 5,1	- 2,2	3,4	- 3,5	- 10,7	- 3,4	- 12,2
34	Sachsen-Anhalt	Nov. 2011	0,3 B	83,0 B	20,4 B	60,4 B	0,3 A	60,2 B	2,2 D
35		Nov. 2012	0,3 B	79,3 B	19,0 B	58,7 B	0,3 A	58,4 B	1,6 C
36		%	1,3	- 4,5	- 6,8	- 2,8	31,0	- 3,0	- 28,6
37	Schleswig-Holstein	Nov. 2011	1,2 B	196,2 A	50,4 B	140,6 A	0,6 A	140,0 A	5,3 C
38		Nov. 2012	1,3 B	194,0 A	53,0 B	135,8 A	0,5 A	135,3 A	5,2 B
39		%	9,4	- 1,1	5,1	- 3,4	- 8,1	- 3,4	- 0,7
40	Thüringen	Nov. 2011	0,5 B	146,6 A	28,1 B	116,0 A	/ E	115,8 A	2,4 C
41		Nov. 2012	0,5 B	148,8 A	31,4 B	115,2 A	0,3 A	114,9 A	2,2 C
42		%	10,9	1,5	11,6	- 0,7	4,4	- 0,7	- 9,2

*) Ohne Stadtstaaten.

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2011 gegen November 2012 dar.

2 Viehbestand am 3. November 2012

2.3 Schafe

2.3.2 Betriebe mit Haltung von Schafen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern *) in 1000

Land	Betriebe mit Schafen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Schafen							
			unter 50		50 - 499		500 - 999		1000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Deutschland	10,6 A	1 641,0 A	5,3 A	165,4 A	4,3 A	622,4 A	0,7 A	490,1 A	0,3 B	363,1 A
Baden-Württemberg	1,4 A	221,7 A	0,6 B	20,5 C	0,6 B	85,5 B	0,1 C	60,8 C	0,0 C	54,8 C
Bayern	2,4 B	286,5 A	1,3 B	40,6 B	0,9 B	117,3 B	0,1 B	84,2 B	0,0 C	44,4 C
Brandenburg	0,3 B	79,7 B	0,1 D	2,8 D	0,1 C	24,2 B	0,0 C	25,4 C	0,0 C	27,3 C
Hessen	0,8 B	113,5 A	0,4 C	12,1 C	0,4 C	54,6 B	0,0 C	33,0 C	0,0 D	13,9 D
Mecklenburg-Vorpommern	0,3 B	69,2 A	0,2 B	5,0 C	0,1 B	15,3 B	0,0 B	16,0 B	0,0 B	32,9 B
Niedersachsen	1,1 B	162,9 A	0,6 C	20,4 C	0,4 B	60,4 B	0,1 B	42,9 B	0,0 C	39,2 B
Nordrhein-Westfalen	1,2 B	130,2 B	0,6 B	20,1 C	0,5 B	63,5 B	0,0 C	33,6 C	/ E	/ E
Rheinland-Pfalz	0,5 B	69,1 B	0,3 C	8,8 C	0,2 C	32,2 B	0,0 C	18,6 C	/ E	/ E
Saarland	0,1 C	7,3 B	/ E	/ E	0,0 C	4,2 C	/ E	2,0 D	–	–
Sachsen	0,4 B	78,8 A	0,2 C	5,9 C	0,2 C	27,2 B	0,0 C	33,6 C	0,0 D	12,0 D
Sachsen-Anhalt	0,3 B	79,3 B	0,1 C	4,2 C	0,1 C	25,7 C	0,0 C	32,1 C	0,0 C	17,2 C
Schleswig-Holstein	1,3 B	194,0 A	0,6 C	16,9 C	0,6 B	83,6 B	0,1 C	41,4 C	0,0 C	52,1 B
Thüringen	0,5 B	148,8 A	0,2 C	6,8 C	0,2 C	28,6 C	0,1 B	66,4 B	0,0 B	46,9 B

*) Ohne Stadtstaaten.

Viehbestandserhebung Rinder



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 30/06/2010

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;
E-Mail: agrar@destatis.de oder Hinweis auf Kontaktformular (www.destatis.de/Kontakt)

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Erhebung über die Rinderbestände
- *Erhebungseinheiten:* Rinderhaltungen gemäß §26 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung
- *Berichtszeitraum:* jeweils der 3. Mai bzw. 3. November des Berichtsjahres
- *Periodizität:* halbjährlich

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Merkmale über die Bestände an Rindern gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse
- *Zweck der Statistik:* Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik
- *Hauptnutzer:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank
- *Berichtsweg:* zentrale Aufbereitung im Statistikamt Nord, Ergebnisse werden den Statistischen Ämtern in Tabellenform zur Verfügung gestellt

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Stichprobenbedingte Fehler:* keine stichprobenbedingte Fehler durch Totalerfassung
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* mögliche Schätzfehlern bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale (Nutzungsrichtung)

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Für die Erhebungen im Mai stehen die Ergebnisse auf Bundesebene im Juli zur Verfügung, für die Erhebung im November werden die Ergebnisse im Dezember veröffentlicht.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Zeitlich:* Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Umstellung auf sekundärstatistische Auswertung
- *Räumlich:* Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 6

- *Amtliche Statistik:* Landwirtschaftszählung, Agrarstrukturerhebung

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Veröffentlichungen und Ansprechpartner zu diesem Produkt unter:*
<http://www.destatis.de/publikationen> (Publikationsservice: Bereich 41 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Viehbestandserhebung Rinder, EVAS-Nummer 41312.

1.2 Berichtszeitraum

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben gemacht werden, werden hierfür die Ergebnisse vom Mai genutzt.

1.3 Erhebungstermin

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Die Ergebnisse werden aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) gewonnen. Die Auswertung der Datenbank erfolgt jeweils vier bis fünf Wochen nach dem Erhebungsstichtag (siehe Punkt 1.2). Dieser Zeitraum ist notwendig, damit alle für die zum Stichtag relevanten Informationen in die Datenbank eingetragen werden.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Viehbestandserhebung Rinder wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2008 erfolgt die Erfassung der Merkmale allgemein durch sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank, so dass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind.

Vor dem Jahr 2008 wurden die Rinderbestände im Rahmen der Viehbestandserhebung durch Befragung der Landwirte primärstatistisch erfasst.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der allgemeinen (totalen) Erhebungen werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, sowie z.T. Kreise und Gemeinden/Verbandsgemeinden veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit gehören seit 2008 landwirtschaftliche Haltungen i.S.d. Viehverkehrsverordnung, die in der HIT-Rinderdatenbank registriert sind.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten zur Erfassung der Rinderbestände sind die nach §26 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung erfassten Einheiten in der HIT-Datenbank.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

1.8.2 Bundesrecht

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009

Vieverkehrsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2010 (BGBl. I S. 203)

Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1280), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 6. März 2009 (BGBl. I S. 438)

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Erhebung der Rinderbestände durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse

nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Rinder gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse.

2.2 Zweck der Statistik

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, die volks- und landwirtschaftlichen sowie umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Rinder wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt als sekundärstatische Auswertung der in der HIT-Datenbank gemeldeten Rinderbestände. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Fehlende Merkmale (z.B. Anteil der Schlachttiere, Nutzungsrichtung) werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen (z.B. Produktionsrichtung) geschätzt. Die Daten werden durch das Statistikamt Nord zentral aufbereitet und die Ergebnisse den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes zu Verfügung gestellt.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Rinderbestände werden seit Mai 2008 immer total ausgewertet.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

-

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

-

3.2.4 Hochrechnung

-

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Zum Ergebnisweg Rinder siehe Punkt 3.1.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Durch die Nutzung der HIT-Datenbank zur Ermittlung der Rindermerkmale seit 2008 wurden die landwirtschaftlichen Betriebe von ihrer Auskunftspflicht zum Rinderbestand für die amtliche Statistik befreit.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

-

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden. Da es sich bei der Viehbestandserhebung Rinder um eine totale Auswertung aller registrierten Rinder handelt, gibt es keine stichprobenbedingte Fehler.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Haltungen und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

Die aus der HIT-Datenbank entnommenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen. Allerdings kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

-

4.2.1 Standardfehler

-

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

-

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

-

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

-

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

-

4.3.4 Imputationsmethoden

Einige der Merkmale der Erhebung über die Rinderbestände können nicht direkt aus der HIT-Datenbank ermittelt werden. Dies betrifft zum einen die Zahl der Milchkühe und zum anderen die Zahl der Schlachttiere. Die HIT-Rinderdatenbank ist ein reines Bestandsregister und enthält keine Information zur Nutzungsrichtung der Tiere.

Die fehlenden Merkmale werden mit Hilfe eines Schätzmodells ermittelt. Die Berechnung der Milchkühe erfolgt einzelbetrieblich, basiert auf der vom Betrieb angegebenen Produktionsrichtung. Bei Angabe mehrere Produktionsrichtungen wird zusätzlich die Rasse der Kühe in die Berechnung einbezogen. Die Schlachttiere werden auf Basis der Schlachtungen der Vorjahre mit Hilfe eines Schlachtkoeffizienten geschätzt. Die Berechnung der Koeffizienten erfolgt rassespezifisch. Es wird dynamisch jeweils der Anteil der geschlachteten Tiere an allen erfassten Tieren der Vorperiode ermittelt und dann mit dem entsprechenden aktuellen Wert multipliziert.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Meldungen der Rinderhalter bei der HIT-Datenbank. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen im HIT-Datenbanksystem in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert.

Zu Fehlern kann es außerdem aufgrund von Doppelerfassungen kommen. Dies ist z. B. in der statistischen Auswertung der Fall, wenn ein Tier zum Stichtag bei mehreren Haltern gemeldet ist. Eine Bereinigung dieser Doppelmeldungen ist jedoch aufgrund der eindeutigen Tierkennzeichnung möglich und standardmäßig in das Aufbereitungsprogramm integriert.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintraten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigten und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Es werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Endgültige Bundesergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder im Mai stehen im Juli des Erhebungsjahres zur Verfügung. Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Dezember des Erhebungsjahres herausgegeben.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Der gravierendste Einschnitt war hierbei sicherlich die Umstellung von einer direkten Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe zur sekundärstatistischen Auswertung der HIT-Datenbank.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen. Im Rahmen der Milcherzeugungs- und Verwendungsstatistik, die seit 2009 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung durchgeführt wird, werden die erfassten Milchkühe für die Berechnung der durchschnittlichen Milchleistung verwendet.

Die Daten über die Rinderbestände fließen weiterhin in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die Rinderbestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hierfür werden gesonderte Datenbankabzüge aus dem HIT-System erstellt.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden.

(In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: 022899 643 - 8660

Telefax: 022899 643 - 8982

Internet: www.destatis.de/agrar

Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Die Methodik der Erhebung wurde in zwei im Internet zugänglichen Aufsätzen beschrieben:

Dr. Matthias Walther: Nutzung von Verwaltungsdaten für die Agrarstatistik- Ergebnisse einer methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Daten für die Viehbestandserhebung, Wirtschaft und Statistik 9/2003, S. 849ff.

Dr. Matthias Walther: Verwaltungsdatennutzung für die Viehbestandserhebung - Ergebnisse einer weiterführenden methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Datenbank, Wirtschaft und Statistik 8/2004, S. 845ff.

Darüber hinaus wurde ein Themenheft zur Erzeugung und Verbrauch von Fleisch in Deutschland erschienen:

Themenheft: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

Erhebung über die Schweinebestände



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre
Erschienen am 19.12.2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Schweinebestände• <i>Grundgesamtheit:</i> Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen• <i>Berichtszeitpunkt:</i> jeweils der 3. Mai und der 3. November des Berichtsjahres• <i>Periodizität:</i> halbjährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte:</i> Zahl der Tiere nach Lebendgewichtsklassen und Nutzungszweck, bei Zuchtschweinen außerdem das Geschlecht und bei Zuchtsauen die Trächtigkeit• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung:</i> Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht• <i>Stichprobenverfahren:</i> Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (489 Schichten)• <i>Stichprobenumfang:</i> Maximal 20 000 Betriebe• <i>Hochrechnung:</i> Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:</i> Papierfragebogen oder Online-Fragebogen (IDEV), Papierfragebogen liegt als Anhang bei	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> Für die Schweinebestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse:</i> Vorläufige Ergebnisse werden zwei Monate nach dem Erhebungsstichtag veröffentlicht.	
6 Vergleichbarkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen des Erhebungszeitpunktes, der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Statistikübergreifende Kohärenz:</i> Schweinebestände werden auch in der Landwirtschaftszählung bzw. Agrarstrukturerhebung mit anderem Stichtag und anderer regionaler Gliederung sowie anderen Erfassungsgrenzen erhoben.• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Bruttoeigenerzeugung	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 8
<ul style="list-style-type: none">• Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ halbjährlich veröffentlicht. Diese Publikation steht als kostenfreier Download zu Verfügung.	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, welche die unter 1.1 definierte Erfassungsgrenze erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden und einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen.

Die Erhebung erfasst die Schweinebestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen darüber hinaus die Ergebnisse z.T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“, europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) dar, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. In einigen Bundesländern ist die Stichprobe so konzipiert, dass eine Veröffentlichung auch bis auf Kreisebene möglich ist.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Erhebung über die Schweinebestände nicht durchgeführt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung über die Schweinebestände ist eine Stichtagserhebung. Sie wird halbjährlich jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November durchgeführt. Sofern Jahresangaben veröffentlicht werden, werden seit 2010 die Ergebnisse des 3. November dargestellt. Bis einschließlich 2009 war die Hauptzählung im Mai.

1.5 Periodizität

Die Erhebung über die Schweinebestände wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen angehoben und die Erhebungsmethodik verändert, sodass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schweinebestände 1999 geändert worden.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 2 AgrStatG.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26.) durchgeführt. Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, deren Ergebnisse lediglich gerundet veröffentlicht werden, wurde die Formel um diese Rundungsbasis erweitert:

$$X_g + \frac{b}{2} - X_h < \frac{p}{100} * x_1 - (X_h - x_2 - x_1) \Leftrightarrow$$

$$X_g + \frac{b}{2} - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

X_g	... Tabellenwert (hochgerechnet und gerundet)
X_h	... Tabellenwert (hochgerechnet, vor Rundung)
b	... Rundungsbasis (z.B. Tsd,)
x_1	... größter Einzelwert (nicht hochgerechnet)
x_2	... zweitgrößter Einzelwert (nicht hochgerechnet)

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Schweinebestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualität der Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände sind im Allgemeinen als gut zu bezeichnen. Von rund 35 000 Betrieben mit Schweinehaltung (mit mehr als 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen) in Deutschland werden maximal 20 000 in der Stichprobe befragt. Entsprechend dieser relativ großen Stichprobe, kann man von einem geringen Schätzfehler ausgehen. Die Auskunftswilligkeit ist grundsätzlich gut, was insbesondere auf den kurzen Fragebogen und die zumeist klar voneinander abgrenzbaren Merkmale zurückzuführen ist. Dennoch kann es aufgrund der hohen bürokratischen Belastung der auskunftspflichtigen Betriebe zu Antwortmüdigkeit kommen.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68 % enthält. Der einfache relative Standardfehler wird bei der Veröffentlichung von Ergebnissen mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Dies kann bei Merkmalen mit einer geringen Häufigkeit vorkommen, z.B. bei Ebern.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung über die Schweinebestände erfasst den Schweinebestand in landwirtschaftlichen Betrieben. Folgende Merkmale werden dabei erfasst:

- Ferkel (einschließlich Saugferkel),
- Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht,
- Mastschweine,
 - 50 bis unter 80 kg Lebendgewicht,
 - 80 bis unter 110 kg Lebendgewicht,
 - 110 kg und mehr Lebendgewicht,
- Eber zur Zucht,
- Zuchtsauen,
 - Jungsauen zum 1. Mal trächtig,
 - andere trächtige Sauen,
 - Jungsauen noch nicht trächtig,
 - andere nicht trächtige Sauen,
- Schweine insgesamt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland dagegen nicht. Eine Ausnahme bilden große Viehbestände von ausländischen Besitzern in Deutschland. Diese sind in der Statistik enthalten.

In der Erhebung über die Schweinebestände werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension gegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen, öffentliche Medien und private Auskunftssuchende zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Erhebung über die Schweinebestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Union bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Schweinebestände erfolgt als dezentrale, repräsentative Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Im Vordergrund steht die postalische Befragung. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit, ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

Für die Erhebung wurde ein Stichprobenkonzept, basierend auf der Grundgesamtheit der Landwirtschaftszählung 2010, entwickelt. Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft (BRL), welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Ämter der Länder gepflegt wird. Die Schichtung erfolgt auf Landesebene. Insgesamt gibt es bundesweit 489 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schweine im Betrieb sowie die Zahl der Zuchtsauen. Zudem ist eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 20 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 16 000 Betriebe.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wird mindestens einmal jährlich gezogen. Für die Erhebungen im Mai wird normalerweise die für die Erhebungen im November gezogene Stichprobe erneut genutzt. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schweine insgesamt, Zuchtsauen) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden

anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die so ausgewählten Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlgesetzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z.B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Durch Anhebung der Erfassungsgrenze und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2010 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 20 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schweinen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung über die Schweinebestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird seit Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schweinebestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z.B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten. Insbesondere werden die Daten des Herkunfts- und Informationssystems für Tiere (HIT) jährlich abgeglichen und zum Auffinden neuer Betriebe herangezogen. In den Jahren 2011 und 2012 gab es vor allem in den Bundesländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen eine umfangreiche Berichtskreisrevision durch einen aufwändigen Abgleich verschiedener Datenbanken. Grund für diese Berichtskreisrevision ist die zunehmende Entkoppelung der Schweinehaltung von der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und die rechtliche Zersplitterung vieler größerer Betriebe.

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schweinebestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Weitere Ursachen für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schweinebestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schweinebestände im Mai bereits im Juli des Erhebungsjahres veröffentlicht. Erste vorläufige Bundesergebnisse über die Erhebung der Schweinebestände im November werden grundsätzlich im Dezember des Berichtsjahres, spätestens im Januar des Folgejahres herausgegeben.

Endgültige Bundesergebnisse der Erhebung im Mai stehen im September zur Verfügung.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebung über die Schweinebestände basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und -gesamtheit).

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste reichseinheitliche Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterlagen und unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2010). Die zeitliche Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen der Schweinebestände ist dadurch nur eingeschränkt gegeben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Schweinebestände wurden im Jahr 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung erfasst und werden auch im Rahmen der Agrarstrukturserhebungen 2013 und 2016 erhoben. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Erhebung über die Schweinebestände durch einen anderen Stichtag und andere Erfassungsgrenzen. Bei den Strukturserhebungen werden auch Betriebe erfasst, die über geringere Tierbestände verfügen. Im Gegensatz zur Erhebung über die Schweinebestände sind bei diesen Erhebungen auch Betriebe mit Schweinehaltung in Stadtstaaten einbezogen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Erhebung über die Schweinebestände sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Die Daten über die Schweinebestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbüchern, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Die Ergebnisse der Erhebungen im Mai und im November werden in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stehen auf unserer Internetseite als [kostenfreie Downloads](#) zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über [GENESIS-online](#) bezogen werden. (In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das [Statistik-Portal](#) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter der Länder.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die amtlichen Qualitätsberichte zu den Viehbestandserhebungen stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung [als kostenloser Download](#) zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung an ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der vorläufigen Daten ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, werden die Ergebnisse lediglich gerundet auf volle Hundert veröffentlicht.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

keine

**Erhebung über die Schweinebestände
am 3. November 2012**

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

ESB

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigelegten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Sparen Sie Porto! Den Fragebogen können Sie auch im Internet unter
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.de ausfüllen.
Ihre persönlichen Zugangsdaten finden Sie im beigelegten Anschreiben.

Im Rahmen der Erhebung über die Schweinebestände werden Betriebe mit Haltung von mindestens **50 Schweinen** oder **10 Zuchtsauen** befragt.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn keine der angeführten Grenzen auf Ihren Betrieb zutrifft.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B. ☒ X

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B.

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.

Erläuterungen zum Text sind durch Verweise (z. B. **5**) gekennzeichnet. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **6** auf Seite 2 der separaten Unterlage.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Schweinebestände am 3. November 2012 **1**

	Code	
Falls vorübergehend keine Schweine gehalten werden, bitte ankreuzen.	<input type="checkbox"/> 1	Falls eine der beiden Aussagen zutrifft, Ende der Erhebung.
Falls die Schweinehaltung vollständig eingestellt wurde, bitte ankreuzen.	<input type="checkbox"/> 2	

	Code	Anzahl	
Schweine	Ferkel (einschließlich Saugferkel) 2	0331	<input type="text"/>
	Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht 2	0338	<input type="text"/>
	Mastschweine 2 3	50 bis unter 80 kg Lebendgewicht 0339	<input type="text"/>
		80 bis unter 110 kg Lebendgewicht 0340	<input type="text"/>
		110 kg und mehr Lebendgewicht 0341	<input type="text"/>
	Eber zur Zucht 4 5	0342	<input type="text"/>
	Zuchtsauen 4	Jungsauen zum 1. Mal trächtig 0333	<input type="text"/>
		andere trächtige Sauen 0334	<input type="text"/>
		Jungsauen noch nicht trächtig 0335	<input type="text"/>
		andere nicht trächtige Sauen 6	0336
Schweine insgesamt Bitte addieren Sie die einzelnen Werte.		0330	<input type="text"/>

Erhebung über die Schweinebestände am 3. November 2012
ESB

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebungen über die Schweinebestände werden bundesweit am 3. Mai und am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 20 000 Erhebungseinheiten durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreu und zuverlässiger statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Schweinebestände und deren Bestandsentwicklung. Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 13 Absatz 5 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579) geändert worden ist.

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (Abl. L 321 vom 1.12.2008, S.1).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 2 AgrStatG.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen (§ 91 Absatz 1a Nummer 1c AgrStatG) auskunftspflichtig.

Die Antworten sind gemäß § 15 Absatz 3 BStatG wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den Statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen für den Empfänger (die Statistischen Ämter der Länder) porto- und kostenfrei zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe

unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale und Trennen

Vor- und Familienname (gegebenenfalls Firma, Institutsname), Anschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Rufnummern und Adressen für elektronische Post der Auskunftspflichtigen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Vor- und Familienname und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe, Rufnummern und Adressen für elektronische Post
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes
- Art des Betriebes
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister
- Kennnummer im Statistikregister

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Sie dürfen die Fragebogen nach deren Angaben ausfüllen. Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushängen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

- 1** Der Stichtag, zu dem die Schweinebestände anzugeben sind, ist der 3. November 2012. Betriebe, die zum Stichtag die Schweinehaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 0345 entsprechend an.

Bei der Erhebung der Schweinebestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– **Gemeinsam gehaltene Schweine**

Bei gemeinsam gehaltenen Schweinen bzw. gemeinsam untergebrachten Schweinen (z.B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften,

Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Fragebogen der Schweinebestand nicht für den einzelnen Schweinehalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.

– **Verkaufte Schweine**

Am Stichtag noch beim Schweinehalter stehende, bereits verkaufte Schweine sind mitzuzählen.

– **Schlachttiere**

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

- 2** Code 0331, 0338 bis 0341
Schweine werden nach Gewichtsklassen erhoben. Ersatzweise kann das Alter der Tiere herangezogen werden. Anhaltspunkte dafür geben folgende Faustzahlen wieder:

Code	Viehbestand	Lebendgewicht von ... bis unter ... kg	Alter in Monaten
0331	Ferkel (einschl. Saugferkel)	unter 20	bis ca. 2
0338	Jungschweine	20 bis 50	ca. 2 bis 4
0339	Mastschweine	50 bis 80	ca. 4 bis 6
0340	Mastschweine	80 bis 110	ca. 6 bis 7
0341	Mastschweine	110 und mehr	über 7

- 3** Code 0339 bis 0341
Zu den Mastschweinen gehören auch ausgemerzte Zuchttiere.

- 4** Code 0333 bis 0336, 0342
Einschließlich der hierfür bestimmten Schweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.

- 5** Code 0342
Zu den Ebern zur Zucht sind auch Sucheber zu zählen.

- 6** Code 0336
Hier sind alle anderen zum Stichtag nicht trächtigen Zuchtsauen anzugeben.
Hierzu zählen auch säugende Sauen.

Erhebung über die Schafbestände



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre
Erschienen am 27.02.2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Schafbestände• <i>Grundgesamtheit:</i> Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 20 Schafen• <i>Berichtszeitpunkt:</i> jeweils der 3. November des Berichtsjahres• <i>Periodizität:</i> jährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte:</i> Merkmale über die Bestände an Schafen gegliedert nach Alter, Geschlecht und Nutzungszweck• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung:</i> Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht• <i>Stichprobenverfahren:</i> Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (87 Schichten)• <i>Stichprobenumfang:</i> Maximal 5 000 Betriebe• <i>Hochrechnung:</i> Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:</i> Papierfragebogen oder Online-Fragebogen (IDEV), Papierfragebogen liegt als Anhang bei	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> Für die Schafbestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse:</i> Für die Erhebung im November werden erste Ergebnisse im Januar veröffentlicht	
6 Vergleichbarkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen des Erhebungszeitpunktes, der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Statistikübergreifende Kohärenz: Schafbestände werden auch in der Landwirtschaftszählung bzw. Agrarstrukturerhebung mit anderem Stichtag und anderer regionaler Gliederung sowie anderen Erfassungsgrenzen erhoben.• Input für andere Statistiken: Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Bruttoeigenerzeugung	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ halbjährlich veröffentlicht. Diese Publikation steht als kostenfreier Download zu Verfügung.	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 20 Schafen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, welche die unter 1.1 definierte Erfassungsgrenze erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen.

Die Erhebung erfasst die Schafbestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen darüber hinaus die Ergebnisse z.T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“ europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) dar, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Erhebung über die Schafbestände nicht durchgeführt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung über die Schafbestände ist eine Stichtagserhebung. Seit 2011 ist der Stichtag der 3. November. Im Jahr 2010 wurde die Erhebung über die Schafbestände in die Landwirtschaftszählung mit Stichtag 1. März integriert. Von 1998 bis einschließlich 2009 war der Stichtag der 3. Mai. Zuvor fanden die Erhebungen über die Schafbestände u. a. zum 3. Dezember statt.

1.5 Periodizität

Die Erhebung über die Schafbestände wird jährlich durchgeführt. Seit November 2011 wurde die Erfassungsgrenze angehoben und die Erhebungsmethodik verändert, sodass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Im Jahr 2010 wurde die Erhebung über die Schafbestände in die Landwirtschaftszählung integriert. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schafbestände 1999 geändert worden.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 1 AgrStatG.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26.) durchgeführt. Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, deren Ergebnisse lediglich gerundet veröffentlicht werden, wurde die Formel um diese Rundungsbasis erweitert:

$$X_g + \frac{b}{2} - X_h < \frac{p}{100} * x_1 - (X_h - x_2 - x_1) \Leftrightarrow$$

$$X_g + \frac{b}{2} - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

X_g	... Tabellenwert (hochgerechnet und gerundet)
X_h	... Tabellenwert (hochgerechnet, vor Rundung)
b	... Rundungsbasis (z.B. Tsd,)
x_1	... größter Einzelwert (nicht hochgerechnet)
x_2	... zweitgrößter Einzelwert (nicht hochgerechnet)

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Schafbestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände ist im Allgemeinen als gut zu bezeichnen. Von rund 20 000 Betrieben mit Schafhaltung in Deutschland werden knapp 5 000 in der Stichprobe befragt. Entsprechend dieser relativ großen Stichprobe, kann man von einem geringen Schätzfehler ausgehen. Die Auskunftswilligkeit ist gut, was insbesondere auf den kurzen Fragebogen und die klar voneinander abgrenzbaren Merkmale zurückzuführen ist.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68 % enthält. Der einfache relative Standardfehler wird bei der Veröffentlichung von Ergebnissen mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Dies kann bei Merkmalen mit einer geringen Häufigkeit vorkommen, z.B. bei Milchschaafen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung über die Schafbestände erfasst den Schafbestand in landwirtschaftlichen Betrieben. Folgende Merkmale werden dabei erfasst:

- Mutter- und Milchschafe einschließlich gedeckter Jungschafe,
 - Milchschafe einschließlich hierfür bestimmter bereits gedeckter Jungschafe,
 - Sonstige Mutterschafe einschließlich hierfür bestimmter bereits gedeckter Jungschafe,
- Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr,
- Schafböcke,
- Hammel und übrige Schafe.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der

Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland dagegen nicht. In der Erhebung über die Schafbestände werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension weggegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen, öffentliche Medien und private Auskunftersuchende zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Erhebung über die Schafbestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Schafbestände erfolgt als dezentrale, repräsentative Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Im Vordergrund steht die postalische Befragung. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit, ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

Für die Erhebung wurde ein Stichprobenkonzept basierend auf den Daten der Landwirtschaftszählung 2010 entwickelt. Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft (BRL), welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Landesämter gepflegt wird. Die Schichtung erfolgt auf Landesebene. Insgesamt gibt es bundesweit 87 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schafe im Betrieb sowie die Zahl der Milchschafe. Zudem ist eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 5 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 4 400 Betriebe.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wird einmal jährlich, d.h. vor jeder Erhebung neu gezogen. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schafe insgesamt, Milchschafe) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die so ausgewählten Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlgesetzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend

erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z.B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Durch Anhebung der Erfassungsgrenze und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2011 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 5 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schafen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung über die Schafbestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird ab Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schafbestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z.B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten.

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schafbestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schafbestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schafbestände im November spätestens im Januar des Folgejahres veröffentlicht.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebung über die Schafbestände basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterlagen und unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2011). Die zeitliche Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen der Schafbestände ist dadurch nur eingeschränkt gegeben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Schafbestände wurden im Jahr 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung erfasst und werden auch im Rahmen der Agrarstrukturserhebungen 2013 und 2016 erhoben. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Erhebung über die Schafbestände durch Stichtag und Erfassungsgrenze. Im Gegensatz zur Erhebung über die Schafbestände sind bei diesen Erhebungen auch Betriebe mit Schafhaltung in Stadtstaaten einbezogen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Erhebung über die Schafbestände sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Die Daten über die Schafbestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbüchern, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebung im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden. (In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die amtlichen Qualitätsberichte zu den Viehbestandserhebungen stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung [als kostenloser Download](#) zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung an ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, werden die Ergebnisse lediglich gerundet auf volle Hundert veröffentlicht.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

keine

**Erhebung über die Schafbestände am
3. November 2012**

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXX XXXX

ESA

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigelegten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Sparen Sie Porto! Den Fragebogen können Sie auch im Internet unter
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.de ausfüllen.
Ihre persönlichen Zugangsdaten finden Sie im beigelegten Anschreiben.

Im Rahmen der Erhebung über die Schafbestände werden Betriebe
mit **Haltung von mindestens 20 Schafen** einbezogen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück,
wenn Ihr Betrieb keine oder weniger als 20 Schafe hält.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B.



... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B.

1 1 2 8

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die
Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.



Erläuterungen zum Text sind durch Verweise (z. B. **5**) gekennzeichnet.
Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen
zu **1** bis **5** auf Seite 2 der separaten Unterlage.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Schafbestände am 3. November 2012 **1**

	Code	
Falls vorübergehend keine Schafe gehalten werden, bitte ankreuzen.	<input type="checkbox"/> 0359	1 Falls eine der beiden Aussagen zutrifft, Ende der Erhebung.
Falls die Schafhaltung vollständig eingestellt wurde, bitte ankreuzen.	<input type="checkbox"/> 0359	2

	Code	Anzahl
Schafe	Milchschafe einschließlich gedeckter Jungschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind 2	0352
	andere Mutterschafe einschließlich gedeckter Jungschafe 3	0353
	Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe) 4	0355
	Schafböcke zur Zucht 5	0356
	andere Schafe (z. B. Hammel)	0357
	Schafe insgesamt <i>Bitte addieren Sie die einzelnen Werte.</i>	0350

Erhebung über die Schafbestände am 3. November 2012

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebungen über die Schafbestände werden bundesweit am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 5000 Erhebungseinheiten durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreu und zuverlässiger statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Schafbestände und deren Bestandsentwicklung. Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft. Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union abgedeckt.

Rechtsgrundlagen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. 12. 2008, S. 1).

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 13 Absatz 5 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579) geändert worden ist.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 1 AgrStatG

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 20 Schafen (§ 91 Absatz 1a Nummer 1 Buchstabe d AgrStatG) auskunftspflichtig.

Die Antworten sind gemäß § 15 Absatz 3 BStatG wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den Statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen für den Empfänger (die Statistischen Ämter der Länder) porto- und kostenfrei zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale und Trennen

Vor- und Familienname (gegebenenfalls Firma, Institutsname), Anschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Rufnummern und Adressen für elektronische Post der Auskunftspflichtigen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Vor- und Familienname und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe, Rufnummern und Adressen für elektronische Post
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes
- Art des Betriebes
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister
- Kennnummer im Statistikregister

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Sie dürfen die Fragebogen nach deren Angaben ausfüllen. Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

- 1** Der Stichtag, zu dem die Schafbestände anzugeben sind, ist der 3. November 2012. Betriebe, die zum Stichtag die Schafhaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 0359 entsprechend an.

Bei der Erhebung der Schafbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– **Gemeinsam gehaltene Schafe**

Bei gemeinsam gehaltenen Schafen bzw. gemeinsam untergebrachten Schafen (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Fragebogen der Schafbestand nicht für den einzelnen Schafhalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.

2 Code 0352

Mutterschafe, die ausschließlich oder hauptsächlich für die Erzeugung von Milch gehalten werden, und deren Milch zum menschlichen Verbrauch und/oder zur Weiterverarbeitung in Milcherzeugnisse bestimmt ist. Einzuschließen sind ausgemerzte Milchschafe (unabhängig davon, ob sie zwischen ihrer letzten Laktation und dem Schlachten gemästet werden oder nicht). Mitzuzählen sind weibliche Schafe unter einem Jahr, die bereits gedeckt sind und die zur Nutzung als Milchschafe vorgesehen sind. Zu beachten ist hierbei, dass die Nutzung eines Schafes als Milchschaaf ausschlaggebend ist, nicht dessen Rasse.

– **Verkaufte Schafe**

Am Stichtag noch beim Schafhalter stehende, bereits verkaufte Schafe sind mitzuzählen.

– **Schlachttiere**

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

– **Wanderschafherden**

Wanderschafherden sind dem Betrieb des Schafhalters zuzuordnen und nicht dem Betrieb, welcher die Weide bereitstellt.

3 Code 0353

Hierunter fallen alle Mutterschafe ohne Milchschafe. Mitzuzählen sind weibliche Schafe unter einem Jahr, die bereits gedeckt sind, und nicht zur Nutzung als Milchschafe vorgesehen sind.

4 Code 0355

Männliche oder weibliche Schafe unter einem Jahr. Bereits gedeckte Tiere sind unter Code 0352 bzw. 0353 einzutragen.

5 Code 0356

Sämtliche männliche Schafe zur Zucht, die ein Jahr und älter sind.